

Die Scriptores historiae Augustae.

(Schluss.)

IV.

Die Arbeiten des Trebellius Pollio sind, wie ich mehrfach dargelegt habe, durch ihre politische Färbung so scharf als einheitliche Gruppe gekennzeichnet, dass hier der Nachweis genügt, dass auch dieser Biograph seinen besonderen Sprachschatz und sprachliche Eigenheiten hat. Einiges der Art, was ich früher schon in dieser Zeitschrift (45 S. 455) behandelt habe, ist der besseren Uebersicht halber kurz wiederholt¹.

Contemptus als Subst., *contemptu* Gallieni G 5, 1. 7 *mali principis* G 21, 1 = C 7, 4², *contemptui habere* T 1, 1, in *contemptum* T 11, 1³; 30, 10. — *Obstupefacto corde* (cor s. n. eig.) G 9, 3. — *Malo* = zum Unheil (finaler Dativ) 'non tam bono quam m. rei p. imperasse' T 32, 8, vgl. 'imperaturus bono generis humani' C 1, 3; danach ist G 6, 3 'pudet prodere quae saepe Gallienus malo generis humani quasi per iocum dixerit' hinter humani in dem gerade hier sehr lückenhaften Archetypus wohl ein imperator oder etwas Sinnverwandtes ausgefallen⁴. — *A gubernaculis humani generis dimovere* G 14, 5, a legum g. di-

¹ Für diese Zusammenstellung und die entsprechenden in Kap. V gilt Folgendes: wenn ausser dem Citat nichts hinzugefügt ist, so kommt das Wort oder die Verbindung, die kursiv gedruckt sind, nur bei dem behandelten Biographen unter den S. h. A. vor; die Beschränkung einer bestimmten Bedeutung ist durch = hinter dem Wort oder eig.(entlich), übertr.(agen) bezeichnet; s. n. = sonst nur bezieht sich immer auf die S. h. A. — Die Biographien Pollios sind in diesem Kapitel mit V, G, T, C bezeichnet.

² *Alio principis* BP, *Gallieni* die Ausgaben.

³ So richtig die Vulg., Peter jetzt mit BP in *contemptu*, aber der Sprachgebrauch Pollios wie der anderen S. h. A. ist darin ganz fest, so bei dem häufigen odio (T 33, 5) und gleichbedeutend in odium (T 22, 5).

⁴ Ebenso 'malo generis humani' De mort. p. 38, vgl. 'malo publico nasci' Suet. Ner. 6, 'inter malo publico natos' Senec. clem. 1, 18, 3.

movere T 12, 7, a g. publicis depulit C 1, 3, a rei p. g. depulit C 5, 1¹. — *Peplo* imperatorio T 23, 3, ornatum T 29, 1. — *Prima* statim *fronte*² unius capitis lectio demonstrat T 4, 2. — *Fessis* *rebus* *mederi* T 9, 1 (vgl. Anhang). — *Pompabilis* T 30, 24 pompabiliter G 8, 3; *gratiosus* C 3, 1; *inclitus* T 15, 7; *damnabilis* T 17, 1; *votivum* illi fuisse G 3, 9; *victorialis* G 3, 7; *ocius* V 4, 4 (s. n. und häufig cito); *studiose* = gefissentlich G 19, 8 T 31, 7.

Antiquatum est C 11, 8; rem p. *capessere* G 1, 3; *senatus* *cogi* posset C 4, 2; *concedere* = sich begeben, lokal T 12, 1; 21, 1, übertr. in potestatem T 12, 14; 14, 1 in iura Romana T 30, 3; *manum* *conseruit* G 2, 6; *cadere* *monetam*³ G 12, 1 T 26, 3; 31, 3; apud vos *censura* *desedit* V 6, 8; *emortui* G 5, 3; *expressus* = ausgearbeitet, dargestellt von Bildwerken T 14, 6; 32, 6; C 3, 3⁴; *expugnare* mit persönlichem Objekt *virum* *fortem* T 11, 3⁵, wie *vastare* G 7, 3 *Scythae* *vastati*, *Persas* *vastatos* G 12, 1; *facessere* C 13, 8; *flagitatur* G 11, 9; *morbus* *increbruit*⁶ C 12, 2; *inlibato* *patrimonio* T 25, 2; *fata* *lentata* C 6, 2; *inultum* *liquerat* G 9, 2; *ne ullus error obrepit*⁷ V 8, 3; *perpetrare* T 30, 11 C 13, 8; *popinari* T 29, 1; *multum* *rei publicae profuisse* G 21, 2 = T 30, 8, *rei* p. *profuit* T 5, 4⁸; *et bene venit in mentem* T 20, 1 = C 10, 1⁹. *Cum* mit dem Präsens von *loqui* nur T 20, 1; 22, 9. 11. 14. — *Circa* zur Bezeichnung eines bestimmten Punktes in der Umgebung nur V 8, 3 G 14, 9 T 7, 2; 33, 4. — *Supra* *modum* G 3, 8 T 30, 15, s. n. *ultra*, wie auch T 30, 16 *ultra modum*. — Sehr häufig kommt bei den S. h. A.

¹ Anders Elag. 34, 1 a gubernaculis abduceret und Car. 1, 2 leges et gubernacula temperante; a se dimovere Elag. 15, 1, a suo exercitu Max. 4, 9.

² Anders Max. B. 1, 2 timorem fronte ostenderent.

³ Dagegen moneta percussa Diad. 2, 6 Q. 2, 1, formari von Geldstücken Alex. 39, 7. 8, figurare ibd. 25, 8.

⁴ Anders Hadr. 26, 7 anulus in quo imago sculpta erat, Vop. Aur. 5, 5 patera in qua insculptus erat Sol.

⁵ Ebenso De mort. p. 16. 26.

⁶ Hadr. 3, 11 wird gelesen Traiani ei familiaritas crebuit, in BP ist vor u ein Buchstabe radirt. Dass crevit hier richtig ist, beweisen folgende Stellen aus Spartian: unde plus crevit Pius 6, 4, ut eius amor cresceret Marc. 7, 2, quo magis auctoritas eorum cresceret ibd. 10, 2.

⁷ Anders ne quis error oriatum Elag. 34, 6.

⁸ Dagegen rei p. expedire Avid. 2, 8 Nig. 8, 1, usui esse N 6, 10, utile esse Sev. 21, 1, utilis (esse) videri ibd. 18, 7.

⁹ S. n. omen omnibus venit in mentem Did. 7, 1.

der Begriff Erdkreis vor; er wird ausgedrückt durch *orbis* allein oder *totus o. oder o. terrae, terrarum* oder *o. Romanus*. Pollio allein sagt dreimal *orbis humanus* V 6, 2 T 12, 8 C 4, 1. Eine harte Ellipse kehrt zweimal gleichartig wieder: *cum multa strenue in imperio fecisset, quod esset severior et gravior militibus, ab isdem ipsis a quibus factus fuerat interemptus est* T 23, 4; die letzten Worte stehen gleichlautend (abweichend nur ab *iis ipsis*) sogar ohne vorhergehendes *imperium* T 33, 2.

Da Pollio und Vopiscus manches gemeinsam haben¹, so mögen noch einige feineren Unterschiede im Gebrauch verwandter Wendungen angegeben werden. Sie allein unter den S. h. A. gebrauchen *quid multa?* (P. T 10. 7. 12 V. Aur. 21, 7; 43, 4). Das gleichartige *quid plura?* hat nur V. Aur. 19, 5; 26, 5 Prob. 15, 6. — Um zu bezeichnen 'wieder in den früheren Stand versetzen, zurückkehren' braucht V. ausschliesslich das Adj. *antiquus*: in a. *statum reddere* Prob. 6, 1 *redisse* Tac. 12, 1; 18, 4 *reverti* Tac. 19, 1. 3 (daneben das verwandte, aber nicht gleichbedeutende in *integrum reddidit* Aur. 17, 5 Car. 2, 6). Dagegen hat P. nur einmal in *antiquum* st. *redigere* V 6, 3 und dreimal *pristinus* (in pr. st. *reddere* V 4, 2 *reformare* T 15, 7 in p. *securitatem revocavit* T 3, 6), zweimal *vetus* (in v. st. *formasset* T 5, 1 *reformavit* T 5, 4). Auch von den Verben brauchen also beide gemeinschaftlich nur *reddere*. — *Eloquium* braucht Vop. Prob. 2, 6 e — o *celsiore* und Car. 21, 2 *libellos ministros e — i*; ohne Unterschied der Bedeutung P. T 1, 1 *pedestri adloquio*. — *Consumptus* = hingerafft bei P. T 27, 2; 31, 4 (vgl. T 29, 4 C 6, 6), dagegen V. nur *absumptus* Prob. 10, 1 Car. 3, 7; 8, 7; 9, 1; 18, 1. — P. hat nur *reformidare* V 4, 4 T 19, 2, V. nur *formidare* Tac. 2, 2; 6, 2 Q. 10, 2.

¹ Z. B. die bei Cicero sehr beliebte Verbindung von *negare* und *non posse*, und zwar hat P. n. n. *possum* 3 M. (G 20, 5 T 12, 4 C 2, 1) und *quod negari n. potest* 2 M. (G 11, 6 T 10, 8). Dagegen hat V. die zweite Form 7 M. (Aur. 36, 2; 43, 1 Prob. 6, 4 Q. 9, 2; 12, 5 Car. 4, 5; 8, 3) und nur 1 M. n. n. *possum* (Aur. 23, 5). S. n. *nec n. potest* Alb. 3, 4. — *Loqui aliquem* = jemand im Munde führen hat Cic. Mil. 63 'Catilinam loquebantur', ebenso Tac. h. 1, 50 ann. 16, 22. Danach P. 'Claudium loquar' C 3, 2; V. 'quid Sarmatas loquar' Prob. 12, 4, 'quid Numam loquar' Car. 2, 3 (vgl. Car. 20, 5). — Diese Phrasen, ebenso wie *quid multa*, *plura* sind kaum als Entlehnungen aus Cicero zu betrachten, sondern als rhetorisches Gemeingut. *Loqui aliquem* z. B. auch Senec. contr. 2, 1, 18 Sen. clem. 1, 1, 6 Pan. 12, 7. 7.

V.

Im ersten Theil bilden die V. Hadriani, Pii, Marci, Veri, Commodi, Pertinacis, Didii, Severi, Caracalli und Aelii Caesaris eine zusammengehörige Gruppe. Nach der Ueberlieferung gehören 5 (H, D, S, K, A¹) dem Aelius Spartianus an. Ob der Name richtig überliefert ist, steht nicht ausser Zweifel². Da sich aber eine sichere Entscheidung nicht gewinnen lässt, erscheint es am zweckmässigsten, hier und im Folgenden die überlieferten Namen beizubehalten. Die Spartian angehörenden Biographien zeigen den einheitlichen Ursprung durch sachliche wie sprachliche Eigenheiten.

1) Sie sind Diocletian gewidmet, der mehrfach (A 1. 2 M 19 V 11 S 21) in ihnen angedet wird. Es sind schlichte Zusammenstellungen von Auszügen, in welchen der Verfasser mit seiner Person nur selten hervortritt. Nur in A und V wird eine kurze Vorbemerkung gegeben, weil in A zum ersten Mal ein Kronprinz, in V ein Mitherrscher zu behandeln war. Sonst beginnt Sp. unmittelbar mit Angaben über die Abstammung der Kaiser. In den anderen Vitae des ersten Theiles bilden dagegen einleitende Vorbemerkungen die Regel³; ausserdem begegnen zwei Mal ausgeführte Nachworte (V. Elag. u. Alex.).

2) Sp. schöpfte ausschliesslich aus lateinischen Quellen; insbesondere ist Herodian weder angeführt noch benutzt. Auch dem Biographen Elagabals und Alexanders lagen ausführliche lateinische Quellen vor; er hat aber auch Griechen (Elag. 35 Alex. 49. 52. 57) herangezogen. Bei Sp. finden sich nur zwei beiläufige Erwähnungen griechischer Schriften, des Apollonius Syrus Platonius H 2, 10 und des (Asinius) Quadratus V 8, 4; beide sind wahrscheinlich, wie die Anführungen aus Hadrians und Severus Denkwürdigkeiten, aus den Quellen übernommen. Ueberhaupt meidet Sp. jedes Prunken mit Citaten. Ausser den genann-

¹ In den Erörterungen über Spartian ist die V. Ael. Caes. mit A, Comm. mit C, Carac. mit K, Pert. mit P, Pii mit II bezeichnet.

² Vopisc. Prob. 2, 7 nennt als Vorgänger nach der hschr. Ueberlieferung Iulius Capitolinus, Aelius Lampridius, wonach einer dieser Namen für die oben bezeichnete Gruppe anzunehmen wäre. Da sich aber in den S. h. A. zahlreiche hschr. Einschiebsel finden, darf man auch hier an ein solches denken.

³ Sie fehlen nur Avid., Diad., Alex., Max. B.

ten Schriften führt er bei Gelegenheit einer Abschweifung (S 20) Aelius Maurus, öfter nur Marius Maximus an. Dagegen werden in den Constantin gewidmeten V. zahlreiche Geschichtsschreiber angeführt¹.

3) Die Nachrichten Sp.'s, obwohl vielfach entstellt und verworren, gehen durchweg auf echte Ueberlieferung zurück. Nur in A hat der Stoffmangel wie zu zahlreichen Wiederholungen aus H, so auch zur Aufnahme eines fragwürdigen Anekdotenkrauses geführt. Insbesondere giebt Spartian weder erfundene Senatshandlungen noch Reden und Briefe; er führt die letzteren nicht einmal da an, wo sie ihm vorlagen (M 25 P 2. 15), und giebt nur einmal (C 18) ein Stück aus Marius über Senatshandlungen, um Commodus Verhasstheit zu beweisen.

4) Die übrigen Biographen theilen häufig Verse mit, namentlich angebliche Epigramme auf die Kaiser. Sp. führt Verse nur an als Orakel (H 2), als Aeusserungen der Kaiser (A 2 aus Virgil) und Verse Hadrians (H 16². 25). Dagegen übergeht er Verse auf die Kaiser auch da, wo sie ihm vorlagen (C 13).

5) Bei allen übrigen S. h. A. finden sich in gleichartigen Formeln Verweisungen des Lesers auf ausführlichere Werke³; sie fehlen bei Sp.

6) Die übrigen S. h. A. vermischen bekanntlich die Einrichtungen der diocletianischen und konstantischen Zeit mit denen der früheren oder erfinden Einrichtungen nach dem Muster jener. Sp. ist von sachlichen Verstössen dieser Art ganz frei, auch sprachliche begegnen bei ihm ganz vereinzelt⁴.

¹ Ausser den Citaten aus Cordus, Herodian, Dexippus finden sich solche aus Lollius Urbicus (Diad. 9), Fabius Marcellinus, Aurelius Verus, Statius Valens (Alex. 48), Encolpius (Alex. 17), Septimius (Alex. 17. 48), Aelius Sabinus (Maxim. 32), Vulcatius Terentianus (Gord. 21), Curius Fortunatianus (Max. B. 4); genannt werden ausserdem Gargilius (Alex. 37), Aurelius Philippus (Alex. 3), Valerius Marcellinus (Max. B. 4).

² Hier werden Florus Verse mitgetheilt, weil sie zum Verständniss derjenigen Hadrians unentbehrlich waren.

³ Avid. 9 Alb. 5. 12 Maxim. 29. 31 Gord. 21 Gall. 18 Aur. 24 Tac. 11 Q. 6 Car. 17.

⁴ Er schreibt nach der Gewohnheit seiner Zeit S 9, 8 ducum vel tribunorum nomine und 18, 9 tribunos centuriones duces. Ausserdem kommt allerdings (falsch Herm. 25, 240) auch bei ihm iudex als Bezeichnung für den Civilbeamten vor: successorem viventi bono iudici nulli dedit nisi Orfito praefecto urbi II 8, 6, accusatos a provincialibus iudices graviter punivit S 8, 4.

7) Nach Diocletian verschwindet die Sesterzrechnung; darum verdeutlicht der Biograph Elagabals, der nach dem J. 323 schrieb, den Ausdruck centum sestertiis durch hoc est argenti libris triginta (c. 24)¹. Sp., der unter Diokletian schrieb, giebt häufig Angaben in Sesterzen, aber niemals eine Erklärung. — Die im dritten Jahrhundert auftretende Bezeichnung rationalis verdrängt im vierten die ältere procurator. Derselbe Biograph, der sestertia erklärt, fügt Alex. 45, 6 zu procuratores hinzu id est rationales, und rationalis begegnet abwechselnd mit procurator öfter (Alb. 2 Maxim. 14 Gord. 7) in den Constantin gewidmeten Biographien. Sp. braucht immer nur procurator (H 3. 5. 13 II 6 M 7. 29 C 20). — Im vierten Jahrhundert ist honorati eine allgemein übliche Bezeichnung für die staatlichen Würdenträger²; sie steht auch in den constantinischen V. (Elag. 27, 1 Alex. 28, 4; 40, 2 Maxim. 28, 1). Dagegen braucht Spartian um Leute in höherer Stellung zu bezeichnen 'hominum honestorum'³ M 24, 2.

Zu den sachlich gemeinsamen Zügen treten sprachliche Uebereinstimmungen hinzu. Freilich kommen bei den Biographen des ersten Theiles ausser den allgemeinen Umständen, die wir früher (Kap. II) erörterten, noch besondere hinzu, welche der sprachlichen Untersuchung enge Grenzen ziehen. Zunächst sind einzelne Quellen (Marius oder Auszüge aus ihm und die Quelle Eutrops und Victors) von allen benutzt worden. Die Vergleichung der Vitae unter einander und mit Eutrop und Victor ergibt ferner, dass diese Biographen in engem wörtlichen Anschluss an die Quellen arbeiteten⁴. Von einer ausgeprägten Eigenart kann demnach hier nicht die Rede sein. Nicht auf die Fortsetzer Cäsars darf hier hingewiesen werden, sondern wir haben ein Verhältniss zu erwarten, wie es zwischen Eutrop und Rufius Festus besteht. Andererseits schliesst dies nicht aus, dass einzelne sprach-

¹ Mit Unrecht sieht Seeck (S. 629) auch hierin einen Verdachtsgrund. Wenn ein Schriftsteller eine Geldangabe, die seit einem Menschenalter ausser Gebrauch gekommen war, erklärte, so ist sein Verfahren, selbst wenn es nicht nothwendig war, jedesfalls begreiflich. — Seecks Vergleich mit dem Fortbestehen der Thalerrechnung passt darum nicht, weil der Thaler auch als Münze weiter umläuft.

² Vgl. Dirksen Man., häufig auch bei Ammian z. B. 14, 5, 3; 14, 7, 1; 22, 7, 1; 22, 9, 16.

³ Der Gegensatz der honestiores und humiliores oder tenuiores ist aus den Juristen bekannt.

⁴ Vgl. diese Z. 45 S. 460.

liche Eigenheiten auch bei diesen Biographen vorhanden und nachweisbar sind.

Unter allen ihnen ist Sp. der formloseste. Er reiht seine Auszüge ziemlich unverändert an einander und tritt nur da, wo er sich an Diocletian wendet, mit persönlichen Ausführungen hervor. Auf die Form legt er so wenig Werth, dass sich rhetorische Figuren bei ihm am seltensten unter allen Biographen finden¹. Von einzelnen Ausdrücken verzeichnen wir:

Famulicium aulicum P 11, 6 S. 6, 3; *fastigium* übertr. senatus H 8, 7 principis H 20, 1 imperatorium Π 6, 4 aulicum M 6, 3 (s. n. eig. Vop. Tac. 17, 5); *ioca* extant H 20, 8 V 7, 4 accepit Π 11, 8; *proceres* M 13, 5 P 6, 2 S 12, 1; *signum* = militärisches Lösungswort Π 12, 6 M 7, 3 P 5, 7; 6, 3 S 23, 4 und = Befehl C 8, 8 S 5, 9 K 6, 3; *tolerantia* H 10, 2 M 2, 6; *finis vitae* M 7, 3 (in der Nachahmung einer Salluststelle vgl. Anh.) und C 7, 1; *ensorium* funus P 15, 1 S 7, 8 s. n. = streng (vgl. oben S. 48 An. 2); *pleraque origo* A 2, 8 V 1, 9 (als Adj. s. n. im Plur.); *patienter ferre* H 17, 9 Π 11, 8, M 8, 13; 12, 3 p. accepit Π 11, 8, s. n. p. excepi Vop. Aur. 14, 2. *Periculum adire* H 12, 5 P 3, 8 S 11, 1 K 5, 8 initialia Cereris M 27, 1 hereditatem² P 7, 2; *arguere* H 15, 6. 12 Π 4, 8, *insimulare* C 4, 8; 5, 13 P 3, 7 S 21, 6, *reum facere* D 2, 1 S 4, 3³; *bacchari* C 5, 4 debacchari V 8, 8; *hos versus vita non capit* Veri A 4, 3 *fabula quam Marci non capit vita* V 11, 2⁴; *efferre* ohne Zusatz = bestatten C 1, 4. S 14, 11⁵; *egredi temporal annos* M 2, 1 *pueritiam* K 2, 1; *expirare* M 27, 11 P 1, 2; *insusurrare* H 15, 2 M 6, 9; *iuberi* mit passivem Infinitiv A 4, 8

¹ Die Wiederholung desselben Wortes, die im Satz und zu Anfang im ersten Theil in der V. Avid. und bei Cap. sehr häufig ist, begegnet bei ihm seltener z. B. M 18, 5 K 1, 4 D 3, 9 S 12, 1 mit Parallelismus und Chiasmus A 5, 10 M 4, 10. In der V. Marci sucht er bisweilen nach gewählten Ausdrücken z. B. 2, 1 egressus annos qui nutricum foventur auxilio, 2, 6 habitum philosophi sumpsit ac deinceps tolerantiae; auch die Schilderung von Marcus Tode c. 28 sucht sich über die gewöhnlichen Excerpte zu erheben (vgl. S. 44 Anm.). Ebenso strebt die Apostrophe an Diocletian S 20—21 nach rhetorischer Färbung.

² Anders ist adire gebraucht Elag. 6, 7; 10, 3 Poll. Tyr. 26, 7 Vop. Prob. 8, 2; 16, 6.

³ Die anderen S. brauchen nur accusare (Sp. S 8, 4 K 8, 6) und incusare (Sp. S 8. 3 M 29, 3 V 8, 4); criminari Aur. 23, 5, über culpae vgl. S. 48.

⁴ Bedeutet: das Leben fasst sie nicht = sie steht im Widerspruch.

⁵ Anders Avid. 8, 1 non exultavit, non elatus est; insolentius se efferret V 9, 2.

P 10, 3, ebenso *vetitus lugeri* H 23, 16 (s. n. *iussus audiri* Alex. 28, 4); *iungere* alicui aliquam = vermählen M 27, 8 S 3, 9; 14, 8¹, ebenso *coniungere* Π 10, 2; *perdidit* falsch statt *amisit* H 14, 5 Π 6, 7; *purgare* aliquid = eine Beschuldigung widerlegen M 23, 7. 9 V 8, 4; 11, 4 se p. M 29, 5 (s. n. eig. und in anderer Weise übertr. Alex. 15, 1. 2 Aur. 37, 7); *respere* Π 5, 2; 10, 1 M 7, 1 V 11, 4 D 4, 5 S 9, 11 s. n. Alex. 48, 5; *scire* aliquem = persönlich kennen H 21, 2 M 10, 5 K 2, 1²; *sacrare* = inter deos (*divos*) referre M 18, 8³ inter *divos* s. S 7, 8, ebenso *consecrare* H 14, 7 Π 6, 7 M 20, 2 (in diesem Sinne s. n. Avid. 11, 6); *spatians* H 12, 5 A 4, 2⁴.

Vt alleinstehend⁵ als temporale Conjunction H 3, 10 M 27, 4 C 3, 6; *apprime* Π 7, 8 M 4, 9; *invicem* H 15, 11; 17, 3. 7 V 2, 6 (dagegen *vicissim* Maxim. 4, 5); *fere* H 13, 5 S 20, 4; (*facere* BP); *in tantum* H 8, 7 V 4, 6; *in aeternum* S 18, 3; 22, 4 (vgl. in *perpetuum* C 12, 7).

Neben *deinde* braucht Sp. sehr häufig die Form *dein* H 6, 6 M 20, 2; 27, 6. 9 V 1, 2 C 4, 4; 5, 8 P 1, 6; 4, 1 S 3, 5. 6; 4, 2. 4; 5, 3; 9, 1; 14, 1. 3. 10; 16, 8 K 4, 1; 5, 4. Diesen 21 Stellen⁶ stehen aus den anderen S. h. A nur 8 gegenüber Alb. 6, 3. 7 Macr. 4, 7; 5, 2. 9; 6, 4; 10, 3 Nig. 5, 7⁷. — *Dehinc* V 1, 2 S 5, 1; 7, 9; 8, 16; 14, 11 K 6, 4, also 6 M.; s. n. Alex. 29, 4 Gord. 30, 5. — *Exinde* M 27, 4 C 3, 2. — *Deinceps* bei Sp. nur S 19, 3 omnibus d. nach klassischem Gebrauch und M 2, 6 habitum philosophi sumpsit et deinceps tolerantiam; hier soll es, wie et beweist, sicher nicht bloß 'darauf' bedeuten, sondern entspricht einem deutschen 'in der Folge' im Sinne von 'folgemässig'. Bei den anderen S. h. A. ist das Wort viel häufiger⁸ und wird oft (wie schon bei Sueton) ganz wie *deinde* gebraucht.

¹ Anders Poll. Gall. 11, 7 cum fratrum suorum filios iungeret.

² Anders Alex. 21, 6 Aur. 1, 5 Q. 3, 5.

³ Wo *de sacratas* P, *desacrata* B; *aede sacrata* Peter nach Madvig; *de sacratis* ist sachlich (vgl. Π 13, 3 M 15, 4 S 7, 8) wie sprachlich allein angemessen.

⁴ Diese Stelle in A ist nicht aus H wiederholt.

⁵ Ueber statim ut vgl. S. 28 Anm. 2.

⁶ D 3, 3 wird gelesen *dein*, BP haben *in*, also stand wahrscheinlicher *iñ*, die gewöhnliche hschrft. Abkürzung für *inde*, das Sp. häufig (z. B. H 2, 2 P 1, 4; 2, 3. 10; D 1, 7. 9) rein temporal gebraucht. — Elag. 10, 1 hat P¹ *deinde*, was beizubehalten ist.

⁷ Also aus Cap., wo er die gleichen Quellen benutzte wie Sp.

⁸ Nig. 7, 4 Alb. 14, 2 Get. 2, 2 Macr. 4, 6 Maxim. 1, 2. 3; 26, 7

Besonders beachtenswerth sind einige sprachliche Besonderheiten, die sich in eigenen Bemerkungen Sp.'s finden: M 18, 5 qui per fortunam vel *potuit* habere vel *debut*, II 4, 3 quae causa esse nec potuit omnino nec debuit². — *Commemorare* nur H 1, 1 und 25, 4. — *Cena quam narravimus*³ als Formel der Rückverweisung nur V 5, 9. — *Disputare* braucht von der eigenen schriftstellerischen Thätigkeit nur Sp. 'et quoniam in huius vita est aliquid disputandum' A 2, 3, 'in Marci vita plenissime disputatum est' V 9, 10, 'in vita Marci satis est disputatum' C 1, 1. — Nur Sp. verwendet zur Anrede an den Kaiser *vester* und *vos*: *vestra clementia* A 2, 2 V 11, 4 *numina* M 19, 12, 'ut vobis ipsis, sacratissime imperator Diocletiane, semper visum est' ibd.⁴ — Niemals braucht Sp. bei Citaten quantum = ut oder loquitur; beides findet sich häufig bei den übrigen S. h. A.⁵ — Nur Sp. braucht *indere* c. Dat. = einfügen libris suis H 2, 9, oratio indita Mario M 25, 10, monumentis publicis C 11, 11, urbis actis C 15, 4⁶. Einige Wendungen und Partikeln, die bei den anderen S. h. A. häufig vorkommen, fehlen bei Spartian: in litteras mittere (18 M.), rei p. necessarius (8 M.), conflictu habito (6 M.), domi forisque (6 M.)⁷.

Gord. 9, 7 Max. B. 5, 8 Elag. 19, 2 Alex. 57, 6; 64, 1 Gall. 13, 8; 18, 4, 5; 20, 4 Tyr. 4, 1; 5, 5 Aur. 14, 6; 31, 6 Car. 3, 2 (21 Mal).

² Nach der Ueberlieferung freilich auch Diad. 8, 6 quod nec debuit fieri nec poterit, wo Peter proderit schreibt, eine Aenderung, die nicht unbedingt nothwendig erscheint.

³ Ausserdem mors talis fuisse narratur II 12, 4, s. n. Vopisc. Q. 3, 5 quae fecisse narratur (vgl. S. 24 An. 1); die anderen brauchen nur fertur, dicitur, perhibetur.

⁴ An diesen Stellen ist eine Beziehung auf die Mitregenten ausgeschlossen. Nach ihnen sind die Ausführungen von Chatelain (Rev. phil. 4 S. 136 ff.) zu berichtigen. — Philippi temporibus vester fiscus Gord. 3, 6 und vestra elementia ibd. 12, 2 bezieht sich vester allgemein auf die Kaiser.

⁵ Für die Citate Sp.'s verweise ich ausser auf S. 518 auf Peter Fragm. S. 324. 329. 331 ff. — Quantum in Citaten z. B. Diad. 9, 2 Alex. 29, 2 Tyr. 12, 3; loquitur Alb. 7, 2; 10, 1 Maxim. 27, 7 Alex. 30, 6.

⁶ Dagegen publicis actis insereret Gord. 4, 8, publicis insertae monumentis Vopisc. Prob. 12, 6, wonach auch Tac. 2, 3 in monumentis publicis inserenda zu schreiben ist (*inserenda* BP, *inserenda* P² servanda Peter nach Madvig); inserenda volumini Tac. 15, 5, suis scriptis inseruit Aur. 6, 6, suo eodem inseram libro Prob. 18, 6, controversiae Quintiliano insertae Tyr. 4, 2. Solche Verbindungen mit inserere fehlen Sp. — Indere ohne Dativ findet sich öfter in der Phrase indidi epistulam und ähnliches, z. B. Alb. 2, 1 Maxim. 28, 10; 29, 6 Gord. 27, 4.

⁷ Für die drei ersten Ausdrücke hat schon Dessau (S. 367) die

Andere der S. h. A. brauchen ohne Unterschied *scilicet* und *videlicet*¹, Sp. nur das erste (H 6, 2 II 1, 2 S 3, 9; 20, 2 K 9, 9). Ebenso meidet Sp. die Partikeln *attamen*, *ve* (wie Pollio) und *saltem*².

Sehr bemerkenswerth ist endlich, dass Spartian niemals die Präposition hinter das zugehörige Adjectivum stellt³, wie das Capitolinus (vgl. unten S. 527) öfter thut, die anderen bisweilen⁴.

Obwohl Sp. kein Schriftsteller ist, der einen eigenen Stil hat, fehlt es ihm also nicht an sprachlichen Eigenheiten. Sie genügen, vereinigt mit den sachlichen, um zu entscheiden, was ihm angehört und was ihm die Ueberlieferung mit Unrecht beilegt⁵.

Stellen gesammelt; *domi forisque* steht Nig. 6, 10 Max. B. 6, 1 Tyr. 32, 2 Claud. 2, 6 Tac. 16, 6 *domi ac foris* Alex. 50, 1; *domi militiae* nur Sp. V 3, 3.

¹ *Videlicet* Macr. 6, 6 Gord. 22, 5 Max. B. 4, 2 Tyr. 31, 10 Claud. 1, 1; 5, 5 Prob. 14, 1.

² *Attamen* Macr. 12, 3 Max. B. 7, 2 Alex. 66, 2 Aur. 41, 15 Tac. 6, 1 Prob. 7, 3 Q. 15, 9. — *Ve* Macr. 7, 8 Gord. 21, 4 Alex. 32, 1 Aur. 12, 4 Tac. 1, 4; 8, 1; 13, 1. — *Saltem* Gord. 30, 4 Aur. 24, 9; 29, 1 Tac. 1, 4; 8, 5 *saltem* Poll. Gall. 21, 2 Tyr. 31, 6 Claud. 13, 1.

³ Allerdings schreibt Peter jetzt M 17, 7 *centum leones una in missione simul exhiberet* nach Krauss, *unam missionem* BP. Dass vielmehr *una missione* gelesen werden muss, hätten schon II 10, 9 *centum leones una missione edidit* und Vop. Prob. 19, 5 *edidit una missione centum leones* lehren können.

⁴ *Vopiscus* nur *magna ex parte* Car. 8, 1. Pollio dasselbe Tyr. 15, 5, *unum in locum* Tyr. 12, 1, *plurimis in locis* Gall. 5, 4, *quasi certum processit ad proelium* Gall. 14, 8; dagegen ist Gall. 16, 1 *per (om. BP) triginta prope tyrannos* und Tyr. 5, 4 nicht *statum in (om. BP) veterem reformavit* zu schreiben, sondern *in statum*, wie P. immer (vgl. S. 517) in diesen bei ihm häufigen Wendungen sagt. Bei Lampr. ist sicher nur *uno in loco* Elag. 7, 6 (wo diese Stellung durch den Zusammenhang geboten war); Alex. 43, 2 wird gelesen *nundinia veteri ex ordine (vetera serdine BP)*, nach 45, 1 *ordine suo* wird einfach *veteri ordine* zu schreiben sein; Alex. 11, 4 *Alexander post magna gesta*, Pompeius vero *magnos triumphos* ist im zweiten Gliede das fehlende post nur von der dritten Hand von P hinter *magnos* eingefügt, also ohne alle hschr. Gewähr; und es ist *post m.* zu schreiben. — Zu *magna ex parte* ist zu bemerken, dass diese Stellung die gewöhnliche auch in der guten Zeit ist; sie überwiegt bei Cicero, Caesar und seinen Fortsetzern, steht bei Livius 33 Mal (nach freundlicher Mittheilung von Hr. Fügner), Tacitus hat sie ausschliesslich an 6 Stellen.

⁵ Man vgl. noch die Anfänge folgender Vitae: H 1 *Hadriano pater — fuit, mater — (folgen andere Verwandte) Natus est —*;

Unter den anderen Vitae des ersten Theiles schreibt die Ueberlieferung die V. Alb., Opell. Macrin., Maxim., Gord., Max. et Balb.¹ dem Iulius Capitolinus zu. Mit Ausnahme der zweiten sind sie sämmtlich Constantin gewidmet. Dagegen werden die V. Elag. und Alex. trotz der gleichen Widmung einem anderen Verfasser Aelius Lampridius zugewiesen. In der That haben beide Gruppen neben vielem Gemeinsamen doch unterscheidende Besonderheiten.

1) Bei C. beruht ein erheblicher Theil der Erzählung auf einer verkürzten und entstellten Wiedergabe Herodians, ausserdem sind Stücke (namentlich in G) aus Dexippus aufgenommen². Bei L. werden zwar beide (Her. Alex. 52. 57, Dex. Alex. 49) angeführt, aber es wird nicht nach ihnen erzählt.

2) In allen diesen V. des C. und nur hier³ wird Cordus beständig benutzt, angeführt und zugleich gegen ihn geeifert, ganz in der Weise, wie Livius mit Valerius Antias verfährt.

3) C. zeigt besonderes Interesse für Litteraturgeschichtliches (A 11, 7. 8 M 27, 5 G 3; 18, 2; 20, 6 B 7, 3. 5) und macht öfter antiquarische Nebenausführungen (M. 33, 2 G 12 B 8, 6; 11, 5).

4) Von Sprachlichem ist am Wichtigsten das Verhalten des C. zu hodieque. Die anderen S. h. A. brauchen es sowohl für 'heute noch' als für 'noch bis heute' (vgl. Schmalz, Antib. u. hodieque), insgesammt an 21 Stellen⁴, wovon allein 8 auf L. entfallen. Dagegen meidet es C. grundsätzlich und schreibt G 20, 6 hodie = noch heute, oder hodie quoque A 4, 2 oder etiamnunc G 3, 7; 21, 5; 25, 1; 32, 1 B 16, 1. Dies ist geradezu ein sprachliches Kennzeichen für C. — Von L. unterscheidet ihn ferner, dass er sese nicht gebraucht, das L. 6 Mal hat. Dieser

P 1 Tito — — pater — — mater — — — gener *fuere*. *Ipse* natus est M 1 Marco pater etc. *fuere*. Natus est —; C. 1 de Commodi parentibus in vita Marci satis est disputatum. *Ipse* natus est; S 1 cui (= Severo) pater etc. — *fuere*. *Ipse* natus est. Zu '*fuere*' vgl. S. 538 n. 11.

¹ Im Folgenden mit A, O, M, G, B bezeichnet.

² Obwohl dies oft genug behandelt ist, bleibt doch noch zu prüfen, ob die Benutzung überall eine unmittelbare gewesen ist. Manche Spuren führen darauf hin, dass C. ausser Herodian auch eine lateinische Bearbeitung von ihm vor sich hatte.

³ Vgl. die Zusammenstellung bei Peter Fragm. S. 344 ff.

⁴ Spart. Hadr. 3, 5 Ael. 4, 7 Pius 1, 8 Marc. 12, 12; 13, 5; 18, 6 Carac. 9, 8 L. Alex. 3, 3; 4, 4; 26, 10; 39, 4; 40, 6; 41, 4; 43, 6; 63, 4 Poll. Tyr. 14, 3. 4; 25, 4; 30, 27; 31, 3 Vop. Aur. 35, 2.

Unterschied ist besonders merkbar in der beiden gemeinsamen Phrase *ut se habe(n)t*. Sie steht bei C. 4 M. immer mit *se* O 15, 3 M 8, 11 G 13, 1 (und Nig. 10, 8), bei L. immer mit *sese* E 3, 3; 28, 2 Al 59, 5¹. — Von anderen sprachlichen Eigenheiten des C. verzeichnen wir Folgendes:

Im ersten Theil der S. h. A. hat nur C. *gratanter* accipere O 7, 1 M 14, 4 G 9, 7². — *Memorari* O 7, 8 *vixisse memoratur*, B 16, 7 *memoratis*³ *historicis*. — *Aperire* übertr. *occasionem* O 11, 1 *crudelitates* O 12, 3 *insidias* A 8, 4, s. n. eig. — *Anilis*, *neniis* a. A 12, 12 a. res B 1, 3. — *Potior*⁴ *fuit* A 9, 1 *civitas* G 28, 2. — *Natu grandior*⁵ A 7, 1 M 14, 2 G 15, 2 B 2, 1. — *Vtpote* ist häufig bei den S. h. A., *utpote qui* nur O 5, 8 G 27, 9. — Verbindungen von *hic* und *alius* bevorzugt C.: *haec et alia* G 5, 7, *haec atque alia signa* A 5, 10, *his atque aliis adclamationibus* B 3, 1⁶. *Quocirca* G 8, 3 B. 17, 3.

Wie die V. Macrini, obwohl sie am Schluss Diocletian anredet, dem C. angehört, so gilt das Gleiche von der V. Nigri, in der ebenfalls (9, 1) Diocletian angeredet wird. Dass sie Spartian, dem sie die Ueberlieferung zuweist, nicht angehören kann, ergibt sich aus dem sachlichen Grunde, dass in c. 3 und 4 gefälschte Briefe, in c. 12 ein angeblich aus dem Griechischen übersetztes Epigramm auf Niger mitgetheilt werden. Zum gleichen Ergebniss führt die sprachliche Untersuchung. Wir treffen hier vor allem die Ausdrücke *mittantur in litteras* 1, 1 (*mittit in libros* 9, 1) *rei p. necessarius* 3, 5 *domi forisque* 6, 10, die sämmtlich (vgl. S. 523) bei Sp. nicht vorkommen. Es steht ferner 3, 12

¹ Ausserdem *sese* bei L. E 10, 1; 28, 2 Al 33, 2. Sonst noch Marc. 19, 3; 22, 2 Ver. 4, 6 Gall. 10, 3.

² S. n. bei Pollio Val. 2, 1 Gall. 12, 1 Tyr. 3, 4. Dagegen bei Spart. 6 M. *libenter accipere, laetanter a.* Comm. 5, 3.

³ Dagegen hat C. nicht *supra dictus*, das Comm. 6, 5 Alex. 61, 1 Aur. 9, 6; 36, 6 steht; s. *scriptus* Aur. 6, 6.

⁴ S. n. *potius* als Adv. bei allen S. h. A., denen *potissimum* fehlt,

⁵ Dies, später allgemein verbreitete, Ersatzwort für *magnus* begegnet bei den S. h. A. nur vereinzelt: g. *odium* Pert. 6, 11; 13, 9, *elephans* g. M 9, 4, g. *litteris* Tyr. 33, 4, *satis grande* Claud. 7, 5, g. *dictum grandius factum* Aur. 23, 3. — *Natu* s. n. Marc. 1, 8 n. *minorem* Get. 1, 4 *maiores* n.

⁶ S. n. Diad. 5, 6 *haec atque alia omnia*; auf unsicherer Ergänzung beruht *et haec et alia nonnulla* Elag. 30, 8. Anders ist Aur. 6, 2 *hic et alius* = ein zweiter und Avid. 9, 1 *et his* (= *Antiochensibus*) *et aliis civitatibus*.

sed scias idque de Nigro militem timere non posse, wo idque gleich 'und zwar', wie καὶ τοῦτο gebraucht ist. Dieser Gebrauch ist Sp. fremd, kehrt aber wieder A 14, 4 contionem qua se commendat idque non frustra¹. — *In imperium invasit* 5, 1 ist konstruirt wie bei L. E 9, 2 nomen in quod invaserat, dagegen schreibt Sp. Sev. 19, 6 invadentibus rem p., Carac. 6, 6 invasit imperium. Bemerkungen wie 3, 2 quod probavit rei eventus und 7, 4 ut probant Pauli et Vlpiani praefecturae sind bei C. häufig, fehlen aber bei Spartian². Zwei Mal 10, 2 hosticam viderentur ad gloriam und 10, 6 tota in expeditione steht hier die bei Sp. niemals vorkommende Anastrophe der Präposition; unter allen S. h. A. braucht C. sie am häufigsten; magna ex parte M 7, 2 B 14, 5; 15, 3 ulla ex parte G 28, 4 nullo in loco M 33, 3 uno in loco B 11, 5 miro cum gaudio mira cum gratulatione M 5, 4.

Damit ist zwar zur Genüge bewiesen, dass N nicht von Sp. herrühren kann, aber noch nicht, dass C. der Verfasser ist. Gegen ihn könnte zunächst zu sprechen scheinen, dass in N weder Herodian noch Cordus erwähnt werden. Aber wenn dies sonst auch bei C. geschieht, so haben wir doch kein logisches oder tatsächliches Recht zu folgern, dass es in jeder Vita von C. habe geschehen müssen. Dexippus wird von C. in M, G, B häufig erwähnt, aber niemals in A und O. Dazu kommt, dass wir überhaupt nicht wissen, welche Kaiser Cordus behandelt hat. Aus O 1, 4 ersehen wir zwar, dass er Traian, Pius, Marcus nicht geschildert hat; aber wer zu den Kaisern gehörte 'quos obscuriores videbat', das können wir heute nicht bestimmen. Gordian III, den er behandelt hat, würden wir heute nicht zu den obscuriores rechnen. — In jedem Fall können rein negative Thatsachen nicht den Ausschlag geben. An positiven, welche die Urheberschaft von C. beweisen, mangelt es nicht. Zunächst wird A 1, 4 sortem illam qua Severum laudatum in Pescennii vita diximus auf das N 8, 1 stehende Orakel verwiesen. Wenn man diese Worte und

¹ Ebenso ist idque gebraucht Elag. 9, 1; 19, 7; 29, 4; 31, 8 Alex. 20, 2; 39, 1; 40, 4. Gall. 11, 7 Tyr. 30, 11 Tac. 17, 1 Car. 15, 1. Sev. 21, 10 ist wegen der Lücke im Text nicht zu beurtheilen.

² Vgl. B 5, 4 sed non sine causa factum probavit imperium, B 18, 1 epistola probat, A 3, 2 etiam illud probat. Bei Sp. steht p. nur Hadr. 18, 1 quos senatus probasset, Ael. 3, 8 quem non multum probarat, Marc. 1, 6 familia probatur sanguinem trahere; ibd. 27, 1 ut se innocentem probaret.

das Folgende nicht für ein Einschlebsel erklären will, wozu kein Grund vorliegt, so folgt allein aus dieser Stelle, dass N von demselben Verfasser herrührt als A. Wir lesen ferner N 12 von einer zur Zeit des Biographen noch vorhandenen Bildsäule Nigers und 6, 1 *hunc pictum de musio videmus*. Solche Hinweise auf bildliche Darstellungen der Kaiser, besonders Malereien, sind besonders häufig bei C¹. Das sprachliche Kennzeichen für C. trifft in N negativ und positiv zu: *hodieque* fehlt, dafür *etiamnunc* 1, 3 und *hodie* = heute noch 13, 4. *Inde quod* 9, 2; im ersten Theil der S. h. A nur noch O 3, 6 (vgl. S. 34); wie O 2, 1 in der Nachahmung einer Salluststelle *oris inverecundi* steht, so nur noch N 6, 5 *oris verecundi* (dagegen *oris venerandi* Ael. 4, 2). *Hic eruditus mediocriter litteris* 1, 4 = *hic — eruditus litteris Graecis ac Latinis mediocriter* A 5, 1. *Vt se habuerat* Commodi temporum *dissolutio* 10, 8; solche Sätze mit *ut se h.* stehen nur bei C. vgl. S. 526. *Domus eius hodie Romae visitur* 12, 4 wie nur noch *domus Balbini etiam nunc Romae ostenditur* B 16, 1, *domus Gordianorum etiam nunc extat* G 32, 1. *Re vera* 3, 5 im ersten Theil nur O 1, 5 M 33, 5 (ausserdem Vop. Aur. 10, 2; 11, 10² Q. 10, 4). Zum Namen Antoninus wird 8, 5 bemerkt *quod verum signum Pii fuit*, ganz ebenso falsch steht G 4, 8 *Antonini signo*³. — *Marium ante oculos habentem* 11, 3 ebenso nur noch A 10, 3 *Severus hunc habuerit ante oculos* (vgl. *filium interemptum ante oculos vidit* M 32, 5)⁴. — *Rei veneriae ignarus* 6, 6 dieselbe Verbindung mit *ignarus* noch A 11, 7 *aversae Veneris ignarus*; (*res*) *Veneria* nur noch *ad rem V. rarus* B 6, 1 *Ve-*

¹ Vgl. G. 3, 7 in qua pictura etiamnunc continentur — —, G. 21, 5 cuius etiamnunc imaginem videmus, M 27, 4 extant epigrammata in imaginibus pueri, M 29, 6 ut videret vel in pictura vel in veritate qualis esset, M 12, 10 iussit tabulas pingi ita ut erat bellum gestum. — Gleichartige Hinweise auf Malereien finden sich noch Lampr. Alex. 4, 2. 4 Poll. Tyr. 25, 4 Vop. Aur. 10, 2; Tac. 16, 2 Car. 19, 1.

² 'Quantus fuerit Aurelianus a puero' schreibt Peter für *et re vera* in BP. Sicher hat nach dem Zusammenhang hier eine Bezeichnung für 'von Jugend auf' gestanden, aber die von Peter angenommene Verderbniss ist unwahrscheinlich. Wahrscheinlich ist auch hier nach *re vera* eine Lücke anzunehmen.

³ Sp. braucht *signum* nur einmal richtig Comm. 11, 8 für dessen Bezeichnung als *Amazonius* und immer nur *nomen Antonini* oder *Antoninorum*.

⁴ S. n. *ante oculos omnium peccaret* Ver. 5, 8.

neriae avidus B 7, 6 rebus V. M 29, 10¹. Zu *vitam posuerunt* 9, 2 lässt sich aus der ganzen Sammlung nur vergleichen animam posuerunt M 31, 2².

Das Ergebniss, zu dem uns die sachliche und sprachliche Vergleichung geführt hat, leidet an der Schwierigkeit, dass 4 V. an Constantin, 2 an Diocletian gerichtet sind. Wenn man die Widmungen an Diocletian (O 15, 4 N 9, 1) für echt hält, so ist die Schwierigkeit durch keine, wie immer geartete Vertheilung und Annahme zu lösen. Am wenigsten dann, wenn man die überlieferte Vertheilung mit Haut und Haar als echt annimmt. Denn es ist schon unglaublich, dass derselbe C., der nach G 34, 5 nach dem J. 323 schrieb, Albinus für Constantin, Macrinus für Diocletian verfasste. Unmöglich aber ist es, dass sich C. in A 1, 4 mit *ut diximus* auf etwas bezieht, was Sp. unter Diocletian geschrieben haben soll. Wenn man aber zugiebt, dass N und O vom selben Verfasser sind, als die 4 übrigen Vitae, dabei aber annehmen will, die Widmungen an Diocletian seien spätere Erdichtungen, so müssten es wegen jener Verweisung auch die an Constantin sein. Gegen diese Annahme aber sprächen alle die Einwände, welche der Annahme einer allgemeinen Fälschung entgegenstehen, noch in verstärktem Masse. So bleibt nur die Annahme übrig, dass jene beiden Widmungen an Diocletian auf späterer Verderbniss beruhen. Unsere ganze Sammlung ist uns in sehr zerrüttetem Zustand überliefert; ein grosses Stück fehlt und die kleineren Lücken sind zahlreich. Die handschriftliche Reihenfolge der Vitae ist weder zeitlich noch nach den Verfassern geordnet, sondern im ersten Theil herrscht wüste Unordnung. Die Namen der Verfasser sind ebenso im handschriftlichen Verzeichniss wie in den In- und Subscriptionen verwirrt. Unter solchen Umständen ist die Annahme gestattet, dass auch im Text Verderbnisse wie die Vertauschung von Constantine und Diocletiane vorgekommen sind. Für N würde sie sich leicht erklären. N folgt in den Hschr. auf die Vita Severi als eiusdem nämlich Aelii Spartiani. Es ist nicht undenkbar, dass die lange Rede an Dio-

¹ S. n. Venus im Sinne von res veneria: V—is cupidus Avid. 3, 4 usus Alex. 39, 2, promptus in V—em Elag. 11, 2. — Ignarus in gleicher Bedeutung noch Sev. 19, 8 carnis frequenter ignarus.

² Eigenthümlich ist in dieser Vita der zweimalige Gebrauch von *postquam* (2, 1; 6, 2), das aber nicht, wie Cotta S. 50 angiebt, hier allein, sondern auch Elag. 11, 4 steht. Die S. h. A. gebrauchen sonst (wie die Schrift *de mort. p.* ausschliesslich) *posteaquam*. — Solche ver-

diocletian am Schluss der V. Sev. Jemand dazu verführte, in der folgenden Vita, angeblich von demselben Verfasser herrührend, ein Constantine als vermeintlichen Fehler zu bessern. Für O ist freilich ein Grund der Verderbniss nicht angebar. Aber ebensowenig ist zu erklären, wie es gekommen, dass in den Vitae von C. (M 33 G 2 B 1) aus Herodianus 3 Mal ein Arrianus geworden ist.

Da nach dem vorgelegten Beweismaterial N und O jedenfalls von demselben Verfasser herrührt wie A, M, G, B, so sehe ich keine andere Möglichkeit der Erklärung. Ob die Verderbniss schon demjenigen zur Last fällt, welcher die Vitae diversorum aus Werken der diocletianisch-konstantinischen Zeit äusserlich zusammenfügte, oder ob sie späteren Ursprungs ist, bleibt natürlich unbestimmbar.

Für die beiden Biographien des Lampridius, E und A1, ist zunächst im Gegensatz zu anderen des ersten Theiles bemerkenswerth, dass sie bei weitem die ausführlichsten sind, wodurch sie besonders zu den knappen Auszügen bei Sp. in Gegensatz treten. Eigenthümlich sind ihnen ferner die ausführlichen Nachreden. Sprachlich und stilistisch ist E mit der grössten Nachlässigkeit¹ gearbeitet, A weit sorgfältiger. Der Unterschied erklärt sich daraus, dass L das Leben Elagabals nach seiner eigenen Versicherung (E 35) auf Befehl Constantins und nur widerstrebend (*invitus ac retractans*) schrieb, während er für Alexander warme

einzelte Abweichungen in einer einzelnen Vita begegnen auch sonst: so *donec* (sonst *quam diu*) nur Hadr. 23, 7, ebenso *ea tempestate* nur Hadr. 4, 2; 14, 2; 25, 1, *cur = quod* (wie häufig bei Sulp. Sev. und Lucifer Car.) nur Sev. 14, 13. Solche Abweichungen erklären sich einfach daraus, dass wir es in dieser Gruppe der S. h. A. nicht mit Schriftstellern, sondern mit Epitomatoren zu thun haben, welche sprachlich von ihren Vorlagen abhängen. So kommt *obitus* nur in der V. Marci 3, 4; 5, 1; 16, 3 vor, an der letzten Stelle *post Veri obitum* stimmt die Epitome 16, 7 *post cuius obitum etc.* wörtlich überein, die *obitus* nur an dieser einzigen Stelle hat. Daraus folgt, dass *obitus* in der V. Marci aus der dort benutzten Quelle stammt. Da Eutrop 8, 11 am Anfang des allen drei gemeinsamen Stückes nur *post eum* sagt, so folgt daraus allein, dass er nicht die Quelle der V. Marci und der Epitome sein kann.

¹ So wird z. B. in dem kurzen c. 27, das ich aufs Gerathewohl herausgreife, das *Verbum exhibere* 9 M. wiederholt.

Begeisterung an den Tag legt. Im Sprachschatz ist vor allem auffällig die Vorliebe, welche L. für Verba auf -are, meist abgeleitete Bildungen an den Tag legt. Nur bei L. stehen *aurigare* E 14, 5, *coeptare* Al 60, 8, *contruncare* Al 61, 6, *deambulare* E 19, 7 Al 29, 3, *dehonestare* Al 2, 2, *eradicare* Al 6, 4, *evirare* Al 66, 3, *figurare* E 5, 5 Al 25, 8, *flutare* E 17, 2, *inceptare* E 28, 6, *ingeniculare* E 5, 4, *intervigilare* Al 61, 3, *lutare* E 14, 2, *manducare* Al 34, 8, *pauperare* Al 22, 6, *pandurizare* E 32, 8, *pariare* Al 49, 1, *perpetuare* Al 6, 3, *pransitare* E 27, 1, *profanare* E 6, 6, *purificare* E 7, 7 Al 7, 2, *refragari* Al 2, 4, *subare* E 5, 1¹, *supputare* E 24, 3, *taediare* Al 29, 5, *tuwoboliari* E 7, 1, *vaporare* E 31, 4, *vectari* E 28, 1; 29, 2 Al 29, 3. Das sind 28 Verba. Von solchen, die vereinzelt auch bei anderen der S. h. A. vorkommen, seien angeführt *cenitare* E 27, 1 Pert. 12, 5, *cruentare* E 7, 7 Al 60, 3 Maer. 13, 3, *insidiari* Al 4, 6 Maxim. 2, 1, *reserare* Al 65, 3 Car. 21, 2, *visitare* Al 47, 2 Hadr. 9, 7, *volitare* Al 41, 5 Comm. 3, 7 Q. 6, 2; 8, 1. — Die übertragene Anwendung von *belua*, *bestia* hat L. mit C., die von *pestis* mit C. und Pollio gemein; ihm eigenthümlich ist *clades* von Personen E 34, 1 Al 2, 2; 34, 4; 67, 1; *mendicitas* E 24, 4 Al 52, 3. — Von den Adverbien² sind die auf -o ausser durch *falso*, *omnino*, *subito*, *cito*, *continuo*, *raro*, *retro*, *sero* (E 28, 6 = am Abend), *secreto*, die auch bei anderen der S. begegnen, noch durch *fortuito* E 17, 2, *simulato* E 25, 4, *affectato* E 17, 4 vertreten. — *Cum tamen* für *advers.* 'während' E 32, 9 Al 54, 7³ vgl. *quamdiu tamen* E 29, 7. *Deinde postea* Al 6, 2. — *Hodie* (= an einem Tage) — *alia die* — *deinceps* (= an den folgenden Tagen) E 19, 2, ebenso *alia die et deinceps* Al 57, 6. — *Alius* und *talis* verbunden⁴: *alia talia* E 22, 3 *his tot atque aliis talibus* Al 68, 2. — *Ante omnia* E 18, 3 Al 66, 3, dagegen *a. omnes* Hadr. 11, 1 Maxim. 10, 3. — *Fumum vendere*

¹ E 5, 1 von Elag. *inireturque a viris et subaret*, so P¹, *subigeret* B und so jetzt auch Peter. Aber in der Vita wird Elag. überall nur als *pathicus*, nicht als *cinaedus* geschildert (vgl. 5, 5). Dios Schilderung, auf die sich Petschenig (Beiträge S. 374) beruft, kommt hier nicht in Betracht.

² Zur Ergänzung von Anm. 3 S. 47 tragen wir aus den S. h. A. nach: *interim*, *olim*, *partim*, *paulatim*, *sensim*.

³ Anders *cum* (= während temporal) *tamen* Gall. 11, 3.

⁴ Sonst *cetera talia* Tyr. 22, 2 Aur. 33, 4 *ceterisque talibus* Nig. 11, 4 *ceterisque aliis* Sev. 21, 2: *cetera (ceteri) huiusmodi* M 22, 5 G 33, 1 B 11, 6; bei L. E 34, 1 Al 29, 2.

Al 23, 8; 36, 2 fumos Al 36, 2; 67, 2 fumis E 10, 3; 15, 1 (vgl. Otto Sprichwörter u. fumus) s. n. per fumum v. Pius 11, 1¹. — Syntaktisch ist bei L. bemerkenswerth, dass er bisweilen Präpositionen statt des einfachen Kasus setzt. So schreibt nur er *facta est mentio de* — Al 38, 1 *contigit mentio de* Al 45, 6. Die anderen setzen bei *mentio* stets den Gen. (Pert. 14, 10 Carac. 7, 3 Get. 7, 5 Gall. 1, 2; 10, 5 Prob. 11, 1). *De manu* sua ministris convivii et panem — — *dabat* Al 37, 4; *de* steht zwar hier keineswegs = mit, und der Ausdruck lässt sich aus der Grundbedeutung von *de* erklären, aber dem gewöhnlichen Sprachgebrauch entspräche *manu*. — Höchst auffällig und fehlerhaft ist Elag. 31, 7 *rasit et virilia subactoribus ad novaclum manu sua*, zu erklären nur dadurch, dass L. weder *novacula et manu* noch *novacula manu* schreiben wollte und sich nicht die Mühe einer kleinen Umschreibung nahm².

Zwei Biographien des ersten Theiles, die V. Getae und Diodum., lassen bei ihrer Kürze und Unbedeutendheit keine so sichere Entscheidung wie bisher zu. Die erste wird Sp. zugeschrieben. Dass sie ihm nicht angehört, beweist zunächst die Widmung an Constantin; denn an den zwingenden Gründen, welche uns veranlassen, trotz der Abweichung in der Widmung Nig. und Macr. dem C. zuzuschreiben, mangelt es hier gänzlich. Vielmehr spricht manches entschieden gegen Sp.'s Urheberschaft. Gleich am Anfang (1, 1) steht die Bemerkung '*de cuius priusquam vel vita vel nece dicam, disseram* — — niemals findet sich eine solche Be-

¹ Das Fehlen dieser Ausdrücke ist auffällig bei C., weil er G. 23, 7—25 ausführlich von denselben Dingen spricht, von denen sie L. gebraucht. C. setzt aber *vendi* persöulich oder *vendere fabulas, omnia; mundinatus est*.

² Es war eine arge Verkehrtheit von Salmasius, wenn er zu E 15, 6 *avia in senatum vocata et ad sellam perducta* und E 32, 8 *ad tibias dixit* bemerkte, dass *ad* statt des Abl. instr. stünde. Da Krauss S. 17 und Lessing S. 33 das nachsprechen, so bemerke ich: *ad sellam p.* bedeutet, sie wurde zur *sella* geleitet, nämlich zu einer der 3 *sellae*, welche als Ehrensitze in der Kaiserzeit für den Kaiser und die Consuln im Senat standen; vgl. E 4, 2 *quae cum venisset (scl. in senatum) vocata ad consulum subsellia scribendo adfuit*. — *Ad tibias dixit* heisst, was es einzig beissen kann: er trug zur Flöte vor, d. h. dramatische Scenen unter Flötenbegleitung (Friedl. D. III⁵ 324), grammatisch ganz wie Gall. 17, 3 *ad tibicinem processit, ad organum se recepit*.

merkung bei Sp., dagegen öfter bei C.¹ Sonst bietet die Vita sprachlich nicht viel Bemerkenswerthes, um so weniger, als der Schluss (c. 6—7) wörtlich mit der V. Carac. übereinstimmt². Gegen den Sprachgebrauch Sp.'s verstösst *idque* = und zwar 2, 2 (3, 3, vielleicht Interpolation), vgl. oben S. 527, und *quomodo* 5, 4³; in der Frage wie hier kommt *quomodo* nur bei C vor. Die Trennung von *prius* und *quam* 1, 2 (im affirmativen Satz) findet sich ausser bei Sp. nur bei C.⁴ *Familiare illi* fuit 5, 4 wie *amica et familiaris moribus Maximini* G 10, 5 (s. n. Pollio und Vop.). Iuvenalis *amantissimus* in der Anrede, ebenso C. Alb. 7, 3 *fratri amantissimo* 7, 6 *mi a — e* M 5, 6 *mi a — e*; s. n. an einer unsicheren Stelle des Vopiscus⁵. — Es ist nicht zu leugnen, dass diese Vita von den für C. charakteristischen Eigenheiten wenig aufweist. Wenn man aber nicht ohne zwingenden Grund

¹ Sed priusquam vel de vita eius vel de morte dissero — dicendum est A 1, 5, sed priusquam de imperio eius loquar, dicam G 3, 1 sed priusquam de actibus eorum loquar, placet aliqua dici B 4, 5.

² Bei dieser durch ältere Arbeiten abgethanen Sache verweilen wir nicht und bemerken nur, dass die einzige, scheinbar genauere Angabe der V. Get. 6, 6 (vergl. mit Carac. 10, 6) endlich aus den Ausgaben zu entfernen ist. Dort wird gedruckt *recitanti Faustino (faustum BP) praetori et dicenti — —*. Vgl. Marc. 26, 3 *cum multa dixissent fausta*, Elag. 3, 3 *fausta in Antoninum dicta sunt*, Alex. 60, 7 *faustum aliquid diceret* G 11, 3 *priusquam aliquid in Maximinum feliciter diceretur*. Also ist Get. 6, 6 entweder zu schreiben *faustum aliquid* oder besser *fausta*. — Max. B. 13, 2, wo überliefert wird *post illa quae communia solent esse festa*, hat Casaubonus schon richtig *fausta* gebessert, das in den Text aufzunehmen ist.

³ So *quomodo* bei C. G 13, 2 B 17, 6 *non eo m. quo sed illo* B 4, 5, *sic — q. O* 5, 7. S. n. L. q. — *sic* Al 10, 3 (*quo vellent modo* E 13, 8). — *Non eo m. quo* auch Ael. 2, 2, s. n. *quemadmodum* und *quo genere*.

⁴ Im affirmativen Satz N 7, 2 in negativen G 12, 3 B 8, 3. Dagegen *priusquam* bei L. E 17, 3 Al 6, 1; 16, 2; 54, 7.

⁵ Vop. Car. 6, 2 *Probus Augustus amantissimo senatui suo salutem*; vergleicht man Q. 5, 3 *Amantissimo sui populo R. Aurelianus Aug. salutem*, so wird man nicht zweifeln, dass Vop. auch Car. 6, 2 *sui* geschrieben hat. Die Schreiberweisheit hat auch in den S. h. A. häufig Unverständenes als falsch corrigirt, namentlich in den Casus. Danach wird auch Get. das unmögliche *amantissimus* zu beurtheilen und *amantissime* zu schreiben sein. Hat doch selbst ein moderner Herausgeber gelegentlich ein richtig und einstimmig überliefertes *princeps amantissimus* aus Unkenntniss in *amatissimus* verschlechtert.

noch einen neuen S. h. A. aufstellen will, so können nur C. und L. in Frage kommen und die angeführten Uebereinstimmungen sprechen für C.

Zwischen eben diesen beiden kann man schwanken bei der V. Diad. Sie ist aus denselben Quellen wie die Vita des Vaters, aber in anderer Weise gearbeitet (vgl. Rh. M. 45 S. 458). Sprachlich giebt sie keine Entscheidung zwischen C. und L. Bemerkenswerth ist nur 5, 5 *hoc nomine censoretur* s. n. Al 26, 10. *Mameae nomine censoretur*, und *venerandus pater* 2, 4 wie *venerandi patres* Al 11, 5. Da nichts entgegensteht, kann man sie mit der Ueberlieferung L. belassen.

Es verbleibt uns die V. Avidii Cassii des Vulcaci Gallianus. Ihr geschichtlicher Kern ist, wie ich früher dargelegt habe (Rh. M. 43 S. 321 ff.), ein Auszug aus Marius Maximus, um den eine breit ausgeführte, einheitliche¹, rhetorische Fälschung gelegt ist. Ihre gefälschten Briefe sind den gleichartigen des ersten Theiles gerade so weit verwandt, als diese insgesamt den Briefen Pollios und Vopiscus. In der breiten Ausspinnung der Fälschung stehen sie am nächsten den Erfindungen des Vopiscus, die an das angebliche Interregnum anknüpfen. Wie lassen die Frage hier bei Seite, ob das Ganze lediglich, wie bei Vopiscus, ein Erzeugniß des Biographen ist, oder ob er an vorhandene Vorlagen anknüpfte², und verzeichnen nur einige sprachliche Besonderheiten dieser Biographie.

¹ Die Einheitlichkeit wird durch die sachliche Verkettung und die gemeinsamen sprachlichen Eigenheiten bewiesen. Es wäre ein leichtes, dafür weitere Belege vorzubringen; doch schien es nicht erforderlich, auf solche Allgemeinheiten, wie sie der Referent in B. Jahrb. 1890 S. 158 vorbringt, einzugehen, am wenigsten auf die nicht mehr neue Berufung auf 'die geistesarme Zeit', auf die ich die Antwort bereits (43, 463) ertheilt habe.

² Eine wissenschaftliche Untersuchung hat die Pflicht, thatsächlich vorliegende Beziehungen, wie die zwischen den Briefen der V. Avid. und Diad., soweit zu verfolgen, als es mit Wahrscheinlichkeit möglich ist. Darum ist früher von mir die Möglichkeit der Urheberschaft des Lollius Urbicus erörtert. Im Uebrigen werden einsichtige Leser nicht verkannt haben, dass es mir nicht um einen an sich völlig gleichgiltigen Namen zu thun war, sondern um einen Beitrag zur Erkenntniß der allgemeinen Beschaffenheit unserer Sammlung. Damals vertraten auch ge-

Apud Marcum *praevalidum* 1, 2 (s. n. validus = kräftig eig. u. übertr.); perisse *fatali sorte* 1, 3 (s. n. perire allein) und *factales laqueos inciderit* 2, 2: *observari* = überwachen 1, 7 (s. n. observa collegam Pert. 14, 4 = achte und illud observatum ferunt Hadr. 13, 2); *praecinctos* 1, 9 (= milites); *trux* 3, 4; per ordinem *paraeneseos* 3, 7; *miserabiliter* 4, 5; *perparva* manu 4, 6; *campestri* tectus 4, 7; *conquiescentibus* 4, 8; *amputavit* manus 5, 2 (s. n. abscondere, excidere); *notum habeas* 5, 6; *abunde* 5, 8; *programma* fixit (s. n. edictum) 6, 1; labor *consuetus* (scl. militibus) 6, 4 und *adsueverunt* 9, 12¹; *tyrannice* 7, 7; *oro atque obsecro* 12, 3 (s. n. petens obsecrans Tac. 6, 8 und oravimus Car. 18, 4); *progeniem* 13, 3 (s. n. und häufig proles, selten stirps); *exsuperas* 13, 5 (s. n. superare); *disciplina intercidit* 14, 4 (s. n. ianuae quarum forma intercidens Sev. 19, 5); in antiquum statum *publica forma* reddatur 14, 6. — Nur bei Pollio und Vopiscus finden sich Analogien zu Folgendem: 3, 3 *proposui* in litteras *mittere*, *proponere* c. Inf. nur Tyr. 11, 7²; si quis *cinctus* inveniretur, *discinctus* rediret 6, 1 = Soldat und Civilist, nur eig. (= bewaffnet, unbewaffnet) Gall. 20, 4. 5; 10, 10 *verbo* mandabo = mündlich (im Gegensatz zu brieflich), in anderem Gegensatz Aur. 20, 2 *pedibus* in sententias euntibus, plerisque *verbo* consentientibus³; *plane* liberi mei pereant 2, 8 s. n. Pollio⁴ Tyr. 13, 2; 15, 7; 33, 1.

Besonders beachtenswerth sind einige Abweichungen in solchen Ausdrücken, die aus sachlichen Gründen in den S. h. A. beständig wiederkehren. Dahin gehören Sätze mit *ut quidam*, *alii*, *multi*, *dicunt*, *loquuntur* und ähnlichen Verben; nur hier 1, 1 *ut quidam volunt*. Sehr mannigfaltig sind die Ausdrücke für Sterben; Spartian braucht vereinzelt *obire* (Marc. 26, 9; 27, 9 Per.

achtete Kenner der S. h. A. wesentlich andere Anschauungen, als sie in den jüngsten Arbeiten zum Ausdruck gekommen sind. Im Uebrigen erscheint mir jetzt nicht zweifelhaft, dass die Fälschung als Ganzes vom Biographen herrührt, nachdem ich selber das Gleiche mehrfach erwiesen habe.

¹ S. n. *insueverant* Alex. 1, 6 und *adsuetus* von Personen *nec coniuge aliter a — a* Tyr. 15, 8 *latrocinii a — us* Q. 12, 5.

² Dagegen *mihi propositum fuit* Ael. 7, 5.

³ Anders Marc. 22, 6 *vel sermone vel litteris*.

⁴ Vop. Car. 13, 4 *quamvis plurimos plane sciam* (Peter mit Paucker, *plus quam* BP); die angenommene Corruptel ist wenig wahrscheinlich; eher dürfte ein *notum sit* oder ähnliches ausgefallen sein, vgl. *plus quam amabile* Carac. 1, 5 *eum — — iam tunc plus quam militem dixit* Fig. 4, 1.

2, 3; 14, 3); nur hier 7, 2 *dicam suum* obisse und das schon angeführte *fatali sorte* perisse. Selten wird in den zahlreichen Mittheilungen von Aussprüchen in direkter Rede ein Verbum des Sagens mit inquit aufgenommen¹, nirgends findet sich wie hier 4, 7 *ait*: 'percutite' *inquit*. Sätze mit quoniam, gewöhnlich et quoniam, und einem Verbum des Sagens, Erwähnens stehen bei allen S. h. A.; nur 4, 1 quoniam *dicere coepimus*. Für 'auseinandersetzen' brauchen die S. disputare, disserere, exponere; nur 3, 1 hominis *naturam* et mores breviter *explicabimus*². Dass ein Brief dies oder jenes beweise, wird in sehr mannigfaltigen Formen ausgedrückt; hier 11, 2 mit epistula *perdocebit*; niemals steht bei ep. ein entsprechendes Verbum im Futurum³, niemals perdocere. Im Durchschnitt steht wohl auf jeder Seite der S. h. A. ein Mal primum — deinde; nur hier 10, 1 ut pietatem *primum* circa suos servaret, *sic* circa alienos⁴.

Wie früher bemerkt ward, begegnet es auch sonst bisweilen, dass einzelne Ausdrücke nur in einer einzigen Vita vorkommen. Wenn man aber bedenkt, dass die V. Avid. zu den kürzesten der Sammlung gehört und wenige Seiten umfasst, dass sie zum Theil wörtlich dieselbe Quelle ausschreibt, wie die V. Marci: so bietet die Fülle sprachlicher Eigenheiten, die sich trotzdem finden, die sichere Gewähr dafür, dass die Ueberlieferung sie mit Recht einem besonderen Verfasser zuweist.

Daraus ergibt sich, dass wir in der That 6 verschiedene S. h. A. anzuerkennen haben. Wir haben bei der Vertheilung der Vitae untergeordnete Einzelheiten als nicht sicher bestimmbar bezeichnet; in der Hauptsache haben uns die sachlichen und sprachlichen Erwägungen zu einem Ergebniss geführt, das überwiegend mit der Ueberlieferung übereinstimmt. Damit ist der

¹ Dixerit — inquit Pius 10, 5, respondit — inquit Sev. 4, 6 Aur. 23, 2. — Maxim. 3, 3 gehört nicht hierher.

² Das Wort steht s. n. explicuisse numeros Sev. 22, 1. Auch die Zusammenstellung von natura und mores nur hier; sonst immer m. allein oder häufig vita ac m.

³ Diad. 2, 9 ut ipsum edictum poterit indicare ist gleichfalls eine singuläre Fassung. — Bei ep. steht gewöhnlich docet, indicat, probat.

⁴ Andere Beispiele aus Juristen und Ampelius giebt Kalb (R. J. S. 100). — Als verwandt ist aus den S. h. A. nur anzuführen prius — sic etiam Macr. 6, 6, anders ist prius — — atque ita Alex. 15, 6. Die Annahme Sittls (L. V. S. 137), diese Verbindung sei afrikanisch, ist nicht haltbar.

direkte Beweis für die Echtheit dieser Schriften vollendet. Es erübrigt noch einige sachlichen Momente zu besprechen, die für die Annahme einer Fälschung ins Feld geführt sind. Wir haben sie fürderhin lediglich als Schwierigkeiten zu behandeln, die wir wie andere geschichtliche zu lösen und zu erklären suchen, soweit es die vorhandenen Mittel gestatten. Dies soll in einem späteren Aufsatz geschehen.

A n h a n g.

Die Sallustianismen der S. h. A.

Im Folgenden sind die Parallelstellen angeführt aus Velleius, Seneca phil., Curtius, Tacitus, Florus, Iustinus, Apuleius, Panegyrici, Victor, Ammian, Hegeſippus, Dictys, Severus, Vegetius; solche fanden sich nicht unter den Sallustianismen bei Mela, Fronto, Symmachus, den beiden Firmicus. Ausgeschlossen sind die pseudosallustischen Schriften und Exuperantius.

I. 1. Ael. 6, 5 in dies magis magisque = C 5, 7 u. ö.; Pan. 8, 4, Dict. 1, 19; 2, 7; 3, 3, Apul. M. 11, 21. (Verwandte Phrasen auch sonst; diese nur nooh Cic. ad Fam. 6, 4, 1; 16, 21, 2.) **2.** Marc. 7, 3 cum sibi adesse vitae finem videret (vgl. finem mundi affore ibd. 13, 6); J 9, 4 cum sibi finem vitae adesse intellexeret; Heg. 1, 1, 15 cum sibi supremum diem adesse intellexeret 5, 43, 24 finem sibi adfore; Sev. ch. 1, 51, 3 vitae eius finem adesse; vgl. Curt. 7, 7, 19 adest vitae meae finis. **3.** Ver. 11, 4 nos in medio relinquemus = C. 19, 5; Vell. 2, 48, Tac. G. 46, Vict. C. 19, 9, Sev. ch. 1, 28, 7, Vopiscus s. n. 26. **4.** Comm. 2, 7 neque pepercit vel pudori vel sumptui nach C. 14, 6 neque sumptui neque modestiae suae parcere (pudicitiae pepercit C. 52, 33 p. suae parcens Vict. C. 5, 5 = Ep. 5, 5 ist kein Sallustianismus vgl. Cic. Rab. perd. 8). **5.** Sev. 5, 8 incertum vere id an dolo fecerit nach J 113, 1 dolo an vere cunctatus parum cognovimus. **6.** Sev. 9, 2 filios quos suorum liberorum cultu habuerat (and. 8, 11 liberos in eo habuit honore quo suos); J 5, 7 eodem cultu quo liberos suos domi habuit; Heg. 1, 22, 9 quos — — eo cultu quo liberos domi habuit. **7.** Sev. 23, 3 turbatam rem p. ubique accepi, pacatam etiam Britannis relinquo senex et pedibus aeger firmum imperium Antoninis meis relinquens, si boni erunt; imbecillum si male; frei nach J 10 (vgl. Rh. M. 45, 441). **8.** Carac. 6, 8 cum ad requisita naturae discessisset, requisita n. von Sallust gebildet nach Quint. 8, 6, 59 vgl. h. inc. 54; Amm. 23, 6, 79 ad requisita n. secedens.

II. 9. Avid. 10, 6 noli parcere hominibus qui tibi non pepercunt et nec mihi nec filiis tuis parcerent; frei nach C 52, 33 parcite

dignitati Lentuli si — — pepercit. **10.** Avid. 14, 8 sint sane divites sint locupletes: aerarium publicum referent (vorher 12, 7 sint divites, sint securi, sint vagi et liberi) frei nach C 52, 12 sint sane — — liberales, sint misericordes in furibus aerari: ne illi sanguinem nostrum largiantur.

III. **11.** Nig. 10, 8 haec omnia adversa eidem fuere wiederholt ibd. 10, 8 haec omnia adversa eidem fuere; C 3, 3 mihi multa advorsa fuere. Meine frühere Bemerkung, dass sich die Nachahmung auch in der Form 'fuere' zeigt, halte ich trotz Hrn. Lessing (S. 4) vollkommen aufrecht. Denn Formen auf -ere sind im Verhältniss zu denen auf -erunt — und nur darauf kommt es hier für die Beurtheilung an — bei den S. h. A recht selten. So kommen z. B. nach der Zusammenstellung von Paucker (S. 81) in 7 Vitae 67 Formen auf -erunt, 4 auf -ere vor; in der V. Nigri ist jenes fuere das einzige Beispiel neben viermaligem (2, 3; 4, 4; 7, 4; 9, 1) fuerunt. **12.** Get. 6, 7 quod dictum altius in pectus Bassiani descendit (vorh. 3, 4 q. d. Severus altius quam quisquam praesentium accepit); J 11, 7 quod verbum in pectus Iugurthae altius quam quisquam ratus erat descendit; Heg. 1, 36, 25 quod altius in pectus Herodis quam quisquam ratus erat descendit. **13.** Macr. 2, 1 animi atque oris inverecundi; h. inc. 75 oris probi, animo inverecundo. **14.** Gord. 18, 2 acceptus et carus; carus acceptusque J 12 u. ö.; Tac. ann. 12, 29, Vict. C. 3, 4 = Ep. 3, 3, Sev. chr. 1, 2, 6; 1, 25, 2; 1, 35, 2; 2, 7, 2; acceptus und carus nebeneinander, aber unverbunden und mit Zusätzen auch Curt. 7, 2, 3 Poll. Gall. 15, 3. **15.** Max. B. 7, 7 nonnulli quemadmodum Catonem et Caesarem Sallustius comparat, ita hos quoque comparandos putarunt, ut alterum bonum, clementem alterum, bonum illum istum constantem, illum nihil largientem, hunc affluentem copiis omnibus dicerent; freie Nachbildung von C. 54, wonach schon vorher **16.** Max. B. 1, 2 alter bonitate, virtute alter ac severitate clari habebantur gebildet ist und wie clarum haberi Gord. 5, 1 nach C. 53, 1 clarus atque magnus habetur; clarus ac magnus haberi Tac. Agr. 18 m. atque cl. habebatur Dict. 1, 16. (Dagegen liegen Nachbildungen der verwandten Stelle J 91, 2 magnus et clarus antea, maior atque clarior haberi vor bei Justin. 3, 7, 7, Sev. ch. 2, 7, 4).

IV. **17.** Elag. 35, 2 cum cura dicendus vgl. Senec. b. 4 init. und dazu Wölfflin (Hermes 9 S. 253); Vell. 2, 18 Sen. d. 1, 5, 9; 9, 14, 10, Pollio n. 19, Sev. ch. 2, 3, 9. **18.** Alex. 66, 4 mancipia aere emptia frei nach J 31, 11 servi aere parati.

V. **19.** Claud. 1, 1 cum cura in litteras digerendus vgl. n. 17. **20.** Ibd. 5, 3 dignum exitum vita ac moribus suis habuit; C 55, 6 dignum moribus factisque suis exitum vitae invenit; nachgeahmt von Vell. 2, 112, Sev. chr. 1, 51, 2, Heg. 4, 20, 18, Dict. 4, 3 (vgl. J 14, 23), Vopisc. n. 28. — Nur noch Anklänge liegen vor Comm. 7, 1 Cleandro dignum vitae finis inpositus, Macr. 15, 2 similem exitum vitae suae sortitus, Max. B. 15, 1 hunc finem habuerunt — — indignum vita et moribus suis. **21.** Ibd. 5, 4 Gallus Antipater ancilla honorum et historicorum dehonestamentum; h 1, 41, 21 Fufidius ancilla turpis, hono-

rum omnium dehonestamentum; Amm. 26, 6, 16 ad hoc deh. honorum omnium sublatus et ancillari adulatione — adlocutus. **22.** Ibid. 11, 6 secundis rebus elati quae sapientium quoque animos fatigant; C 11, 7 secundae res sapientium animos fatigant. Secundis rebus sublata steht zwar Virg. A. 10, 502 (danach Tac. h. 4, 63, fortuna elati ann. 12, 29), aber da s. r. elatus wiederkehrt bei Sen. d. 9, 1, 12, Amm. 16, 12, 4 (vgl. 17, 4, 6; 27, 8, 9) Pan 11, 27, Heg. 3, 3, 6, Sev. ch. 1, 47, 4; 2, 5, 1 (elatus secundo eventu Dict. 2, 1), scheint es aus einer verlorenen Salluststelle zu stammen.

VI. **23.** Aur. 19, 4 meministis enim, p. c., me in hoc ordine saepe dixisse; C 52, 7 saepenumero, p. c., multa verba in hoc ordine feci. **24.** Ibid. 30, 1 sed ut ad incepta redeamus; J 4, 9 nunc ad inceptum redeo; Tac. ann. 4, 33, Sev. 1, 23, 7, ad inceptum revertor Veg. mil. 1, 14. **25.** Ibid. 30, 3 ut populi R. oculis esset ostentui; J 24, 10 ut Iugurthae scelerum ostentui essem; ostentui Tac. h. 3, 35 ann. 1, 29; 12, 14, Heg. 1, 6, 2; 3, 2, 3 **26.** Prob. 2, 4 nobiles atque ignobiles = C 20, 7, Vict. C. 24, 9. **27.** Ibid. 3, 3 nos in medio relinquemus (vgl. Aur. 15, 6; 16, 3), siehe n. 3. **28.** Car. 13, 2 dignum moribus suis exitum dedit, s. n. 20. **29.** Ibid. 20, 5 pallio quo ille velut spolio nobilitatis exultat frei nach J 84, 1 infestus nobilitati — — dictitans sese consulatum ex victis illis spolia cepisse.

Zweifelhaft bleibt, ob man an folgenden Stellen noch an Entlehnung oder Nachbildung denken darf: a) Ael. 5, 2 memor familiae suae; C 60, 7 memor generis atque pristinae suae dignitatis (Flor. 1, 35 memor et familiae et Romani nominis, Iustin. 9, 3, 10 memores pristinae dignitatis, Vict. 39, 7 gentis patriciae m., Pan. 12, 35 m. pristinae virtutis, Romani nominis). b) Diad. 8, 8 vitio generis humani; h. 1, 7 vitio h. ingeni, Curt. 8, 14, 1 h. ing. v. (gewöhnlich bei den Sallustianisten: more ingeni humani nach J 93, 3). c) Gord. 9, 8 ut homines potentes et rem probarent et amiciores fierent ex amicis; J 10, 3 Romanos ex amicis amicissimos fecisti. Doch Aehnliches öfter schon bei Plautus, z. B. Pseud. 324 immo vin etiam te faciam ex laeto laetantem magis, ibd. 965 ex incerto certius.

Von sallustischen Phrasen sind anxie ferre und pedibus aeger schon früher (45, 442) besprochen. Zu in potestatem concedere (oben S. 516) vgl. C 20, 7 J 18, 12 h. 1, 10; 3, 61, 6 (Tac. h. 4, 74 Sev. ch. 2, 8, 1). Multa egregia facinora Aur. 6, 1 kann nach J 2, 3; 79, 1 (Tac. h. 2, 50; 4, 34 Dict. 2, 19. 35) geschrieben sein; multa egregia facta Hadr. 3, 6 darf trotz h. 1, 41, 12 multis et egregiis factis nicht als sallustisch bezeichnet werden im Hinblick auf egregia f. Cic. rep. 6, 8. Adulta pace Gall. 11, 4 scheint nach sallustischem Muster gebildet: aestas adulta h. inc. 112; adulta aestate Tac. ann. 2, 23 = Vict. 32, 3; a — a nocte Tac. h. 3, 23 a — o autumno ann. 11, 31. (Amm. ausser a — a nocte 14, 2, 9; 25, 2, 4 a — o vere 19, 11, 2; 20, 8, 1; 20, 11, 2; 23, 2, 2 a — a hieme 20, 1, 3; 26, 9, 1, danach Bildungen mit pubescente vere 27, 5, 2; 30, 5, 1 senescente autumno 21, 15, 2 und — last non least — 31, 4, 4 pubescente fide gestorum!)

Nicht specifisch sallustisch sind die öfter dafür ausgegebenen Wendungen *adeptus imperium* (vgl. S. 26) und *regio more Hadr. 11, 2 conversis r. m. militibus*. Die Behauptung Lessings (S. 32), der Ausdruck sei unklar, ist ebenso verkehrt wie die Bezeichnung als Abl. instr. Es heisst: 'mit Strenge'. Zur Sache vgl. Hadr. 10, 2 *multos praemiis, nonnullis honoribus donans, ut ferre possent ea quae asperius iubebat*; zum Ausdruck Cic. Cat. 1, 30 Iust. 14, 6, 1.

Auf gemeinsamer Nachbildung verlorener Salluststellen kann die Uebereinstimmung beruhen Tyr. 9, 1 *fessis rebus mederi* und Pan. 12, 3 *fessis rebus medendum* (vgl. *fessis rebus subveniens* Plin. n. h. 2, 18), Comm. 7, 1 *Cleandro dignus* (vgl. n. 20) *tandem vitae finis inpositus* und Flor. 1, 18 *tandem bello finis inpositus*, beruht sie wahrscheinlich Get. 3, 9 *quod tunc nec quaesitum nec animadversum, post vero intellectum est* und Sev. ch. 2, 44, 8 *quae tunc non intellecta, sero demum animadversa est* (vgl. auch Get. 4, 5 *quod tunc nihil, post vero pro praesagio fuit*).

Berlin.

Elimar Klebs.

Nachwort.

Der zweite Theil meiner Abhandlung ist hier unverändert in der Form gegeben, in welcher sie im J. 1891 abgeschlossen ward. Nur der Mangel verfügbaren Raumes verhinderte die gleichzeitige Veröffentlichung des Ganzen. Unterdessen ist (März 1892) die Abhandlung von Wölflin über die S. h. A. erschienen¹, der in grundsätzlichen Fragen wie in manchen Einzelheiten zu den gleichen Ergebnissen gekommen ist. Von seinen abweichenden Ansichten sollen hier drei, von allgemeinerer Wichtigkeit, kurz besprochen werden.

I. Wölflin (S. 473) bemerkt, dass bei den S. h. A. bereits die Symptome der romanischen Auflösung hervortreten in der Umschreibung des Gen. und Dat. durch *de* und *ad*. Da aber diese bekannt sei, wolle er eingehender nur den Verfall des *Locativs* behandeln. In der Anmerkung führt er meine entgegengesetzte Aeusserung (oben S. 24) an.

Bekannt sind freilich auch mir die Verkehrtheiten Lessings und Krauss über *de* und *ad* bei den S. h. A. Soweit es erforderlich schien, sind sie schon oben (S. 532 An. 2) richtig ge-

¹ Die *Scriptores historiae Augustae I*, Münchener SZB. phil.-hist. Cl. 1891 Heft IV S. 465 ff.

stellt¹. Wölfflin führt als Beispiele an 'de lepusculis facta mentio' Alex. 38, 1 und 'mandavitque ad senatum, ut Caesaris ei nomen abrogaretur' Elag. 13, 1. Bereits bei Plautus Aulul. 203 steht ubi mentionem fecero de filia mihi ut despondeat; bei Cicero findet sich mentionem facere (feri) de — in den Reden 6 Mal (p. Quinct. 39 Verr. 5, 178 leg. agr. 3, 4 ad. Quir. 9 in Vat. 38 Phil. 2, 39), ausserdem de leg. 3, 14 ad fam. 4, 4, 3; 8, 4, 4; 9, 15, 4 ad Q. 2, 9, 2; ferner Senec. dial. 6, 2, 4 (habere) Iustin. 13, 2, 10. — Mandare ist genau ebenso konstruirt Liv. 44, 24, 1 eodem tempore ad Eumenem et ad Antiochum communia mandata² (*scl. sunt*); Flor. 1, 38, 6 si quid ad uxores suas mandarent, Suet. Cal. 25 mandasse ad Pisonem: noli — — verglichen kann noch werden Tac. ann. 14, 38 in urbem mandabat, nullum proeliorum finem expectarent; mandare bezeichnet in allen diesen Fällen, den Auftrag, die Meldung ergehen lassen an —. Was sodann den Locativ und seine, vermeintlich spätlateinische, Ersetzung durch apud anlangt, so ist zunächst thatsächlich zu bemerken, dass bei den S. h. A. jener die Regel, diese eine im Verhältniss seltene Ausnahme ist. Was insbesondere das zwei Mal gesetzte apud Baias (Hadr. 25, 6 Pius 5, 1) und das fünf Mal vorkommende apud Daphnen anlangt, so können diese Verbindungen unmöglich den Uebergang ins Romanische beweisen; denn Cicero verbindet Baiae stets mit der Präposition³ und schreibt orat. fr. p. 29 IV 1 u. 4 zwei Mal apud Baias essent, ebenso hat Tacitus (ann. 11, 1; 14, 4; 15, 52) nur apud Baias, und an der einzigen Stelle, wo in der klassischen Litteratur Daphne vorkommt, Liv. 33, 49, 6, heisst es 'sollemne ludorum ad Daphnen celebrantem'⁴. In Be-

¹ Weit verbreitet ist die Neigung bei späteren Schriftstellern Uebergänge ins Romanische in solchen Erscheinungen zu finden, die thatsächlich viel früheren, oft recht frühen Sprachepochen angehören. So mag denn für die Ersetzung des partitiven Genetivs durch de noch ausdrücklich auf Dräger HS. I² 459 verwiesen werden.

² Mit Unrecht haben Herausgeber, welche den Sprachgebrauch verkannten, hier eine Lücke angenommen; es ist alles in Ordnung.

³ 'Ad Baias venire' ad fam. 9, 2, 5 Att. 15, 13, 5, 'ad B. fuisse' Att. 1, 16, 10, 'ad B. portarem' ad Q. fr. 2, 8, 2.

⁴ 'Apud Daphnen' auch Ammian 19, 12, 19; nur Iustin. 27, 1, 4 braucht den Locativ, hat aber dafür auch allein den Namen latinisirt: Daphinae. Neben der griechischen Form bei Daphne, hat hier wie bei Baiae den Gebrauch der Präpositionen der Umstand bedingt, dass beide Orte niemals städtische Gemeinwesen gewesen sind. Cicero ad Att.

zug auf den Gebrauch der Präpositionen bei Städtenamen im Allgemeinen erinnern wir an das, was Sueton Aug. 86 von Augustus berichtet 'neque praepositiones urbibus addere dubitavit', und in Bezug auf apud = lokalem in an die bekannte Thatsache, dass kein Schriftsteller in solcher Ausdehnung diesem Gebrauch bei Städte-, Insel-, Ländernamen fröhnt als Tacitus in den Annalen¹. Obwohl dieser Gebrauch sich nicht auf die Historiker beschränkt², ist er ihnen doch vorzugsweise eigen, findet sich seit Tacitus bei allen späteren Historikern³ und darf darum als Eigenthümlichkeit des späteren historischen Stils bezeichnet werden.

Soviel zur Rechtfertigung meines früheren Ausspruches⁴, dass bei den S. h. A. sich keine Spur des Verfalles der nominalen Flexion zeigt, welche den Uebergang des Lateinischen in das Romanische kennzeichnet.

II. Während wir die V. Aelii in Uebereinstimmung mit

7, 3, 10 rechtfertigt den Ausdruck 'in Piraece', den er 6, 9, 1 gebraucht hatte, damit: 'non enim hoc (scil. 'in') ut oppido praeposui, sed ut loco — — — nostrum quidem si est peccatum, in eo est, quod non ut de oppido locutus sum, sed ut de loco'. Da aber Baiæ und Daphne niemals 'oppida', sondern immer nur 'loca' gewesen sind, so entspricht der Gebrauch von Präpositionen bei ihnen nicht romanischem Casusverfall, sondern der strengsten classischen Norm.

¹ Vgl. Greef, de praepositionum usu apud Tacitum S. 15 u. 24 ff.; Lexicon Tacit. S. 90 ff.

² z. B. Plaut. Epid. 252 apud Thebas, Asin. 606 apud Orcum, Pompon. fr. 161 R. apud forum; vgl. auch Hand Turs. I 415, Dräger H. S. I² 585.

³ z. B. bei Sueton: Iul. 7 apud Herculis templum, Aug. 92 a. insulam Capreas, Aug. 93 a. Hierosolyma, Aug. 16 a. Baias, Vesp. 5 a. Iudaeam, Tit. 5 a. Memphim.

⁴ Zu den früheren Belegen für die vermeintlich 'unerhörten' Wendungen der S. h. A. S. 29 An. 3 trage ich noch nach: *rei publicae necessarius* steht auch Gell. 6, 3, 52 nunc ut necessarios r. p. ostentat; *conspicuus forma* Plin. ep. 7, 24, 3; zu *in acta mittere* aus Seneca ben. 2, 10, 4 ist hinzuzufügen Plin. panegy. 75 quae vos, patres conscripti, et in publica acta mittenda et incidenda in aere censuistis. Aus dieser Stelle, in der Plinius in lauter amtlichen Formeln (zu in aere inc. vgl. z. B. das SC. bei Plin. ep. 8, 6, 13) spricht, folgt, dass auch *in publica acta mittere* feststehende amtliche Formel gewesen ist. Seneca ben. 6, 32, 1 entwickelt daraus 'flagitia in publicum emisit' gleichbedeutend mit 'publicaverat' ibd. § 2 und 'in publicum missa nequitia' dial. 4, 9, 1. Ebenso bildet die Formel den natürlichen Ausgangspunkt für in litteras mittere.

der Ueberlieferung Spartian zugeschrieben, die V. Nigri und Getae gegen sie Capitolinus zugewiesen haben, rühren nach Wölfflin (S. 515 ff.) diese 3 Biographien von Vopiscus her¹. Ueber die Ausdehnung von Spartians und Capitolinus Schriftstellerei haben wir keine Nachricht, dagegen besitzen wir Vopiscus eigene Angaben, wonach er mit Aurelian begann und mit Carus und dessen Söhnen endete. Es wird also sehr bestimmter Gründe bedürfen, wenn wir ihm gegen seine Selbstzeugnisse noch andere Biographien zuschreiben sollen.

Welche Viten von Spartian herrühren, das bedarf unter allen Umständen erst einer besonderen Untersuchung². Aber vollkommen und unbezweifelt steht fest, dass die Biographien von Aurelian bis Carinus Vopiscus gehören. Von keinem anderen Biographen ist uns so viel erhalten. Dazu kommt, dass Vopiscus von allen Biographen am meisten eine ausgeprägte sprachliche und stilistische Eigenart entfaltet. Sollen also gegen die Ueberlieferung ihm andere Biographien beigelegt werden, so müssen wir fordern, dass in diesen solche sprachlichen Eigenheiten nachgewiesen werden, die ausschliesslich bei Vopiscus vorkommen. Dagegen haben blosse Parallelstellen gar keine Beweiskraft; denn bei der nahen Verwandtschaft aller Biographen lassen sich dergleichen mit Leichtigkeit für irgend zwei beliebige Gruppen beibringen.

Prüfen wir nun die Beziehungen, welche Wölfflin zwischen jenen drei Biographien und Vopiscus findet, so enthält der Geta überhaupt nichts für Vopiscus Charakteristisches³; aus dem Ae-

¹ Nach W. S. 519 soll im Nigri das Werk eines Unbekannten zu Grunde liegen, weil nur in dieser Biographie postquam 2 Mal vorkomme. Die sprachliche Beobachtung trifft thatsächlich nicht zu, wie schon oben S. 529 bemerkt ist. Damit fällt die daraus gezogene Folgerung, die auch an sich (vgl. S. 529 Anm.) methodisch nicht gerechtfertigt ist.

² W. behandelt Spartian zunächst als Verfasser der V. Hadr. Iul. Sev. Car., bemerkt aber S. 512, es sei freilich noch nicht näher bestimmt wie viel er geschrieben habe; diese Frage müsse einem zweiten Theil vorbehalten bleiben. Trotzdem spricht W. beständig von Wendungen, die bei Spartian nicht vorkommen sollen, was doch erst dann statthaft ist, wenn positiv der Umfang seiner Schriftstellerei bestimmt ist. — Wir setzen im Folgenden denjenigen Viten, welche nach unserer Untersuchung gegen die Ueberlieferung Spartian zuzuschreiben sind, ein (Spart.) vor.

³ Get. 1, 3 *quodam tempore* steht nicht blos bei Vopiscus und

lius¹ bleibt nur der gemeinschaftliche Gebrauch von *celsus* in zwei, sonst nicht eben ähnlichen Stellen Ael. 5, 1 'fuit hic — eloquentiae celsioris'² und Vop. Prob. 2, 6 'rem quam si quis voluerit, honestius eloquio celsiore demonstret'. Aus der V. Nigr. bleibt³ nur 1, 1 'rarum atque difficile' (Vop. Aur. 31, 1 *rarum*

Trebellius, sondern auch Spart. Hadr. 17, 6; 21, 3. — 6, 4 *non levi auctoritate*, ebenso Vulc. Avid. 5, 3 *non levi supplicio*. — Zu 1, 1 *vel vita vel nece* ist die einzige genaue Parallelstelle aus Capit. Alb. 1, 5 schon oben (S. 532) angeführt.

¹ Ael. 2, 2 *quasi quidam*, diese Verbindung wird mit Unrecht von W. (vgl. W. S. 533) auf Vop. und Pollio beschränkt, sie steht auch Capit. Max. 12, 4 (Spart.) Comm. 8, 1. — *Deputatus* 3, 2 ausser bei Vop. und Pollio (4 Mal) auch bei Lampr. (6 Mal) Cap. (2 Mal) vgl. W. S. 531. — *Etiamsi non summi, medii* tamen optinuit ducis famam 3, 6; genauer noch als die von W. angeführte Stelle Vop. Car. 3, 8 'medium, ut ita dixerim, virum' entspricht Cap. Gord. 20, 6 'non magna, non minima, sed media'. — *Vocitavit* 5, 10 auch Cap. Gord. 19, 4. — *Addens* 4, 3 (W. 536) steht nicht blos bei Vop., sondern auch (Spart.) Marc. 4, 7; 27, 11 Vulc. Av. 3, 5 Lampr. Elag. 32, 9 Alex. 46, 1; *addentes* Cap. Gord. 10, 6 Pollio Claud. 2, 4. — *Fertur dixisse* Ael. 4, 3. 5; 5, 11; 6, 2. 7 wird von W. (518) Spartian nur durch einen Zirkelschluss abgesprochen; denn es steht auch nach seiner Bestimmung Spartians bei diesem Sev. 23, 6 Car. 8, 8; 10, 2; diese Stellen müssten also erst ohne Verwendung des Arguments *fertur* (vgl. W. S. 524) als Interpolationen erwiesen sein. Thatsächlich steht *fertur* bei allen Biographen sehr häufig; es genügen einige Beispiele für die Verbindung mit *dixisse*: (Spart.) Marc. 19, 8 Vulc. Avid. 2, 6 Lampr. E. 32, 3 Cap. Max. 6, 4 Poll. Gall. 6, 4; 11, 7; 17, 1 Tyr. 23, 3; 30, 23. — *Idem* Ael. 5, 9 = *is* vom Helden der Biographie, dagegen soll Spart. *idem* nur im Sinn der Klassiker gebrauchen, wenn er von derselben Person zwei gewöhnlich unvereinbare Dinge zu berichten hat. Schon für Hadr. 14, 10 (wo 3 Mal *idem* hintereinander steht) ist diese Auslegung ziemlich gezwungen; sie ist unmöglich für Hadr. 26, 9 Sev. 18, 4. 9 Car. 9, 9, (Spart.) Pius 2, 8 M. 24, 6 Ver. 3, 2. *Idem* = *is* kommt bei alten Biographen vor; für Spartian geradezu charakteristisch ist die Häufigkeit des pleonastischen Gebrauchs von *idem* bei Eigennamen z. B. *idem* Servianus Hadr. 2, 6 gleichartig Hadr. 23, 13 Marc. 23, 8 Comm. 5, 3; 8, 4 Pert. 1, 4; 3, 9 Did. 6, 8; 8, 8 Car. 4, 6. Ebenso findet sich *hic idem* (Get. 2, 6) häufig auch ausser bei Vop. und Poll. z. B. (Spart.) Marc. 16, 6. 7 Comm. 3, 6, Cap. Alb. 1, 5; 10, 4, 9, Lampr. Di. 5, 2; 8, 3 Elag. 1, 1; 31, 2; 32, 6. — *Ipse* = *is* bei Spart. z. B. Hadr. 20, 7 Did. 7, 5 Sev. 1, 3.

² Entsprechend (Spart.) Pius 2, 1 *fuit vir — eloquentiae nitidae*.

³ Nig. 9, 1 *haec sunt — Diocletiane — quae de Pescennio didicimus ex pluribus libris* hat eine genauere Parallele als in den von W.

immo difficile, Tac. 2, 1 r. et d.), der gemeinschaftliche Gebrauch (W. S. 536) von *proinde quasi* und allenfalls¹ *vir domi forisque conspicuus* 6, 10 und Vop. Tac. 16, 6. Wollte man auf diese vereinzelt Uebereinstimmungen hin jene drei Biographien Vopiscus zuschreiben, so könnte man ihn z. B. mit gleichem Recht als Verfasser der V. Alb. bezeichnen², obwohl auch Wölfflin zugiebt, dass diese unzweifelhaft von Capitolinus herrührt.

Dazu kommt, dass von allen den Zügen, die sachlich und stilistisch Vopiscus charakterisiren — ich verweise auf meine früheren Darlegungen — schlechterdings nichts in jenen drei Biographien zu finden ist. Bei dieser mangelnden positiven Begründung wird man den negativen Momenten auch dann Be-

angeführten Stellen aus Vop. Tac. 24, 6 Prob. 24, 6 in Cap. Max. B. 15, 3 *haec sunt quae de Maximo ex Herodiano — — collegimus* und Cap. Macr. 15, 3 *haec de Macrino sunt cognita — — quae de plurimis collecta — — Diocletiane* — (vgl. Cap. Macr. 1, 1 *ex diversis historicis eruta*). Aehnliche Wendungen stehen häufig z. B. Cap. Gord. 21, 3 Max. B. 7, 7 Lampr. Diad. 3, 4 Elag. 35, 1 Vulc. Avid. 13, 8. — *Ne quid ex his quae ad Pescennium pertinent praeterisise videamur* 9, 5 soll auf Vop. weisen, weil dieser Aur. 37, 5 schreibt *quia pertinet ad Aurelianum, id quod in historia relatum est, tacere non debui*. Unter den bei Cap. und Poll. zahlreichen verwandten Stellen kommt der Stelle im Nig. am nächsten Cap. Max. 28, 10 *ne quis me praetermisisse crederet quod ad patrem pertineret*. — Die Zusammenstellung von Vindex und L. Antonius 9, 2 findet sich auch Lampr. Alex. 1, 7, aber auf den hier genannten Piso wird nur noch Cap. Alb. 12, 10 angespielt. — Zu *addito eo ut* 10, 1. 6 hat W. später (S. 536) selbst Alex. 1, 3 verzeichnet. — Pro cubiculis *meritoria* habent 3, 10; Vop. Tac. 10, 2 *meritoria intra urbem stare vetuit*. An der ersten Stelle steht *meritoria* = *lupanaria* (wie übrigens ausser bei Firm. math. 6, 31 auch bei Prudent. Hamartig. 761), an der zweiten kann es dagegen nur gleich dem gewöhnlichen *meritoria scorta* (z. B. Suet. Claud. 15 Arnob. 1, 28 vgl. *ingenui pueri cum meritoriis* Cic. Phil. 2, 105 *ephebum pro meritorio Aurel. Vict. Caes. 28*) gefasst werden; dies beweist *stare* = *pro stare* (wie in klassischer Latinität). Man könnte also höchstens aus dem verschiedenen Gebrauch des Wortes auf die Verschiedenheit der Verfasser schliessen.

¹ Die Verbindung *domi forisque* ist nicht, wie W. S. 531 angiebt, auf Vop. und Poll. beschränkt, sondern steht auch Cap. Max. B. 6, 1, *domi ac foris* Lampr. Alex. 50, 1. — *Conspicuus* ist häufig bei allen S. h. A.

² Alb. 5, 10 *frivola* nur noch bei Vop. (vgl. oben S. 42), 4, 1 *fuit oriundo* nur noch Vop. Q. 7, 1; 3, 4 *nec negari potest* im ersten Theil nur hier, sonst nur bei Vop. und Poll. (vgl. S. 517).

deutung beimessen, wenn man ihnen im Allgemeinen nicht entfernt den Werth zugesteht, den ihnen Wölfflin in anderen Fällen (z. B. bei seiner Behandlung Spartians) beilegt. Von den 24 Stellen der S. h. A. für ob hoc entfallen zwei auf *Get.* 2, 2. 4 eine auf *Ael.* 3, 8; *prorsus* (19 Mal) steht *Nig.* 6, 6; die Form *dein* (29 Mal) *Nig.* 5, 7; *adsciscere* (19 Mal) *Ael.* 1, 2; 2, 6; *censura* = *Strenge* (6 Mal) *Nig.* 7, 7; in den Schriften des *Vopiscus* findet sich von alledem nichts¹.

Dies dürfte zur Widerlegung ausreichen. Im Uebrigen verweise ich auf meine positiven Darlegungen.

III. Dass der Text der S. h. A. neben zahlreichen erklärenden Glossemen auch sachliche Zusätze von späteren Händen erhalten haben kann, diese Möglichkeit ist als selbstverständlich von Niemand geleugnet worden². Aber etwas völlig Anderes ist die Behauptung, die ganze Sammlung oder ein Theil habe eine systematische Uebersetzung erfahren. Nach Wölfflin (*S.* 512 ff.) sind Spartians Schriften durch *Vopiscus* 'einer Umarbeitung oder Uebersetzung' unterzogen. Wir prüfen diese Behauptung an den beiden Fällen, wo die Einlagen einen sehr bedeutenden Umfang haben sollen.

Ich habe früher (*Rh. M.* 45 S. 447) nachgewiesen: wenn man das Stück der *V. Sev.* 17, 5—19, 4 als Einlage wegschneidet, so müsste wegen der fortlaufenden Bezugnahmen auf jenes Stück fast der ganze Schluss der *Vita* und grössere Stücke in der *V. Carac.* gleichfalls Einlage sein. Wölfflin behauptet nun, dass der grösste Theil jenes Stückes (17, 5—18) von *Vopiscus* eingelegt sei, ferner 19, 6—10; 20—22³. Um

¹ Vgl. oben S. 48 ff., für *dein* S. 522.

² Ein solcher Zusatz ist z. B. *Marc.* 15, 6 *Cassius post mortem Veri a Marco descivit*. Doch wird man bei der Annahme solcher sachlichen Glosseme sehr vorsichtig sein müssen. Bei dem losen, oft gänzlich mangelnden Zusammenhang ist es ein Kinderspiel aus jeder beliebigen *Vita* Stücke heraus zu schneiden. Aber alles Wegschneiden würde die Thatsache nicht fortschaffen, dass die Biographen sich zahlreiche Wiederholungen haben zu Schulden kommen lassen; ich verweise z. B. auf die *V. Maxim., Gord., Max. B.* Darum wird ein künftiger Herausgeber wohl daran thun das kritische Messer sehr vorsichtig zu gebrauchen.

³ Von c. 22 giebt es *W.* nicht ausdrücklich an, citirt aber S. 536 '[*Vop.*] *Sev.* 22, 4'; auch 23, 3—7 müsste schon wegen der sachlichen Beziehungen zum Vorhergehenden fortfallen.

so überraschender ist es zu hören: 'für Sev. 19, 1—6 halten wir an der Echtheit fest' (S. 525). Ein Grund für dieses auffällige Einhalten wird nicht angegeben; der subjektive liegt freilich auf der Hand: Wölfflin will einigen der Folgerungen entgegen, die sich aus dem Wegfall des ganzen Stückes ergeben. Aber hier heisst es: entweder — oder! Keine sprachliche Beobachtung — und würden ihrer noch ein Dutzend vorgebracht — kann die Thatsache aufheben, dass in 17, 5—19, 4 ein zusammenhängender historischer Bericht vorliegt¹, der vorher in der Vita nirgends benutzt ist, auf den im Folgenden beständig zurückgegriffen wird. Es ist also unmöglich diesen Bericht zu zerhacken, fünf Sechstel ohne irgend eine sachliche Begründung einem späteren Interpolator zuzuweisen, das Restchen aber dem Biographen zu belassen. Wenn überhaupt hier eine Interpolation vorläge, so müsste sie das ganze Stück umfassen. Dass aber diese Annahme unmöglich ist, habe ich früher ausführlich dargethan².

Und dieselbe Unmöglichkeit wird uns im Caracalla zugemuthet. Hier soll c. 9 Spartian gehören, dagegen c. 10 von Vopiscus zugesetzt sein. Abermals beweist die Vergleichung mit Victor, dass beide Capitel aus ein und demselben Bericht herkommen³. Wenn man nun, wie auch Wölfflin zugesteht, c. 9

¹ Dies ist auch von keinem Historiker jemals bestritten worden, weil Victor den Beweis liefert. Befremdlich ist es, dass W. S. 525 es ablehnt auf das Verhältniss von Victor zur V. Sev. einzugehen und gleich darauf auf das bestimmteste Vopiscus als Interpolator nennt und also die Frage thatsächlich entscheidet. Aber nur, wenn man umgekehrt Victor für die Quelle der Vita ansah, konnte man überhaupt daran denken, dass in der Vita eine Interpolation vorliege.

² Selbst wenn man bei W.'s Annahmen stehen bleibt, fehlen in der ursprünglichen Vita die Angaben über Severus Persönlichkeit (19, 7—9) und über die signa mortis (22), die regelmässig von Spartian gegeben werden.

³ Entscheidend ist natürlich das sachliche Verhältniss beider Berichte, nicht die kritischen Zeichen, die Peter in seiner zweiten Ausgabe gesetzt hat. Es wird durch die wörtlichen Uebereinstimmungen bestätigt:

Car. 9 vestimenta demissa usque ad talos — — sacra Isidis Romam deportavit — — 10 Alamannorum gentem devicerat.		Vict. 21 indumenta in talos demissa — — Alamannos gentem devicit — — Aegypti sacra per eum deportata Romam.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Es ist also unmöglich für c. 9 und 10 verschiedene Quellen anzunehmen.

nicht ausscheiden kann, so darf man auch nicht c. 10 als Einlage bezeichnen¹.

Damit erledigen sich von selbst die weiteren Hypothesen, welche Wölfflin über Vopiscus als Bearbeiter einer Sammlung von Kaiserbiographien aufgestellt hat.

Am Eingang meiner Arbeit (S. 3) bemerkte ich, dass wir die Entscheidung in erster Linie auf „litterarischem Gebiet“ suchten. In welchem Sinne dies gemeint war, zeigt die Arbeit selbst. Nichts lag mir ferner als der Gedanke, die Fragen, um die es sich hier handelt, könnten ausschliesslich und einseitig durch Wortforschung erledigt werden². Jede wissenschaftliche Methode

¹ Bei der klar vorliegenden sachlichen Unmöglichkeit ist es nicht erforderlich die sprachlichen Behauptungen W's. sämtlich einzeln zu widerlegen, was keine Schwierigkeit hätte. Es sei darum nur bemerkt: wenn Spartian Sev. 20—21 rhetorische Fragen vorbringt, so ist zu bedenken, dass er hier nicht wie sonst Erzählung in Excerpten giebt, sondern einen freien Auslauf macht. Und wenn er dabei *ut omittamus, iam quid loquor* verwendet, so waren diese Phrasen jedem römischen Schulknaben geläufig. — Sev. 21, 5 *'quid Marco felicius fuisset, si Commodum non reliquisset heredem'* findet seinen 'vollkommenen Doppelgänger' in (Spart.) Marc. 18, 4 *'si felix fuisset, filium non reliquisset'* — Zu Carac. 8, 4 *egisse quin etiam* vergleicht W. S. 524 Vop. Aur. 4, 3 *habnisse quin etiam* und setzt hinzu: 'so sonst nirgends'. Voranstellung des betonten Wortes vor *quin etiam* findet sich öfter (z. B. bei Spart. Marc. 17, 4 Ver. 5, 3; Macr. 12, 1 Gord. 20, 4 Max. B. 2, 2 Al. 48, 5); legt man Gewicht darauf, dass das vorangestellte Wort gerade ein Inf. ist, so hat man Poll. Tyr. 28, 2 *potuisse q. e.* — *Perurgeri* Sev. 23, 6 wird von W. S. 532 Spartian fälschlich abgesprochen; es steht auch Sev. 8, 7. — Auch in diesen Stücken stehen Carac. 8, 3 *ob hoc, adsciscere* Carac. 8, 1 Sev. 23, 4, *prius* und *quam* getrennt Sev. 23, 7, wie öfter bei Spartian (Marc. 14, 3; 22, 8 Pert. 7, 2 vgl. auch Marc. 27, 11 Pert. 14, 1. 3 Did. 1, 4 Sev. 8, 8) und Capitolinus, aber niemals bei Vopiscus.

² Wölfflin (S. 468) schreibt: *'Die Hauptentscheidung steht aber, wie sie (vorher: Mommsen und Klebs) selbst anerkennen, dem Latinisten zu'* Soweit dieser Ausspruch mich betrifft, beruht er auf durchaus irrthümlicher Auffassung, gegen die ich Verwahrung einlegen muss. Bei aller Hochschätzung sprachlicher Untersuchung wie der grossen Verdienste, die Wölfflin sich um ihre Ausbildung erworben hat, bin ich doch niemals der Ansicht gewesen, dass in der Scriptorum-Frage die Wortforschung allein in souveräner Nichtbeachtung aller sachlichen Momente das entscheidende Wort sprechen könne. Meine erste Arbeit (Rh. M. 45) bewies das, sollte ich meinen, deutlich genug. Ebensowenig ist es meines Erachtens dem Historiker verwehrt, wenn anders er dazu Nei-

hat Grenzen ihrer Anwendbarkeit, die theils durch ihr eigenes Wesen, theils durch die Beschaffenheit der Objekte bestimmt werden. Wenn das Mikroskop mathematisch festgestellte Grenzen seiner Leistungsfähigkeit hat, und die subjektiven Gefahren der mikroskopischen Untersuchung mit der Stärke der Vergrößerung wachsen, so wird auch die, mit der mikroskopischen verglichene, sprachliche Untersuchung Grenzen anerkennen müssen. Auf die besonderen Schranken, welche ihr bei der Behandlung der S. h. A. gezogen sind, haben wir wiederholt hingewiesen. Aber es erscheint an der Zeit an die allgemeinen zu erinnern, über die sie nur zu ikarischem Fluge hinausstrebt. Schriftwerke sind nicht Erzeugnisse unabänderlich gleich wirkender Naturkräfte, sondern Schöpfungen des menschlichen Geistes; bei aller Bedingtheit durch Ort und Zeit kommt in ihnen auch die Freiheit der sich stetig wandelnden und wechselnden Einflüssen unterworfenen Individualität zum Ausdruck. Darum können wir bei sprachlichen Untersuchungen niemals verfahren wie der Chemiker, der aus winzigen Theilchen eines Körpers die Zusammensetzung des ganzen mit Sicherheit bestimmt. Wir haben vielmehr stets mit individueller Willkür und der Möglichkeit des Zufalls zu rechnen. Wie auf anderen Gebieten, so kann auch auf dem sprachlicher Untersuchung sein Einfluss durch „Massenbeobachtung“ ausgeglichen werden, das heisst, wenn es gelingt eine Fülle gleichartiger und dabei charakteristischer Eigenheiten nachzuweisen. Bei Werken des Alterthums ist dies häufig aus äusseren und inneren Gründen nicht möglich. Dann wird, was immer räthlich ist, zur Nothwendigkeit: man darf die sprachliche Untersuchung nur in engster Verbindung mit der sachlichen führen. Sonst läuft man Gefahr im besten Glauben exakter Methode in Wahrheit mit arger Willkür zu walten.

E. K.

gung und Fähigkeit hat, sich der sprachlichen Untersuchung als eines für ihn werthvollen Hilfsmittels in voller Selbstständigkeit zu bedienen. Der erste Theil dieser Arbeit, der auch W. bereits vorlag, bewies, sollte ich abermals meinen, zur Genüge, dass ich *‘die Hauptentscheidung’* nicht erst von Anderen erwartete. — ‘Philosophiren — sagt einmal ein ausgezeichnete Denker — ist weder die Eigenthümlichkeit, noch das Vorrecht einer besonderen Kaste’; sollte das Gleiche nicht gelten von sprachlichem Analysiren?
